



Der Watschel

**Nachrichten und Berichte
aus dem Clubleben**

Ausgabe 2008



Inhaltsverzeichnis

03	Grußwort des Vorsitzenden
03	Bilder vom Anpaddeln und Abpaddeln
04	Kurt Allgeier erhält Ehrenteller der Gemeinde Ketsch
04	Internationaler Tag des Ehrenamtes
05	Bericht Abteilungsleiter Kanu
06	Paddelbecherpunkte 2007
07	Kilometer-Rangliste 2006 / 2007
08	Reisebericht der Donaufahrt
12	Die Kanu-AG im Jahr 2007
13	Ketscher Kanuten erfolgreich beim Bodensee-Marathon
14	Ketscher Wassersportler auf Schusters Rappen im Südschwarzwald
15	Bericht des Abteilungsleiter Ski
16	Bilder des Paddeljahres 2007
18	Veranstaltungs-Programm 2008

WSC- Jugend

20	Bericht der Abteilungsleiterin Jugend
22	Erfolgreiches Schnuppertraining beim WSC Ketsch
23	WSC Ketsch mit neuem Sponsor
23	Badisches Kajakfestival in Karlsruhe
24	Bericht der Ressortleiterin Kanuslalom
25	Ergebnisse aller Kanuslalomwettkämpfe 2007
26	Internationaler Vergleichswettkampf im Kanuslalom
26	Der WSC im Schnee
27	Die Glosse
29	Paddelfreizeit an der Dordogne
34	Die letzten zwei Etappen auf der Dordogne
35	Aufnahmeantrag

Watschel Vereinsnachrichten

Redaktion:

Volker Moessinger, Dreieichenweg 22,
68723 Oftersheim
Telefon 06202 59 29 73

1. Vorsitzender:

Matthias Huxel, Blumenstraße 3,
68775 Ketsch
Telefon: 06202 60 94 14

Herausgeber:

Wasser-Sport-Club 1956 Ketsch e. V.
Am Kraichbach 1, 68775 Ketsch

www.wsc-ketsch.de

**Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Sportfreunde,**

herzlich Willkommen zur Ausgabe 2008 unserer Vereinszeitschrift „**Der Watschel**“.

Sein Rückblick über unsere vielseitigen Aktivitäten und erlebnisreichen Unternehmungen des letzten Jahres zeigt einen unterhaltsamen Einblick in unser aktives Vereinsleben.

Die einzelnen Berichte und Bilder bieten den Beteiligten nochmals schöne Erinnerungen und den Anderen ein Stück Miterleben und vielleicht auch die Motivation, an künftigen Angeboten teilzunehmen. Gute Gelegenheiten dazu finden sich sicher in der Programmplanung für 2008 und dem Trainingsangebot.

Dass der Watschel übrigens nicht nur unsere Mitglieder anspricht, sondern auch vereinsübergreifend mit Interesse gelesen wird, zeigte auch im letzten Jahr wieder das vielseitige Lob für die attraktive Gesamtgestaltung. Eine wichtige Grundlage, um auf unsere Aktivitäten aufmerksam zu machen und dafür zu begeistern.

Hier möchte ich besonders hervorheben, dass das erfolgreiche Programm „Schnupperpaddeln“ auch im Sommer 2008 wieder angeboten wird und allen Interessierten die Möglichkeit bietet, ihren Spaß am Umgang mit Boot und Wasser zu erproben. Die Termine werden noch bekannt gegeben.



Insgesamt umfasste auch das letzte Jahr wieder umfangreiche Aktivitäten, die nur durch das Engagement vieler Mitglieder und Freunde möglich war. Neben der Gestaltung der eigenen Interessen, konnte so mit dem Kinderferienprogramm, einer sehr engagierten Jugendarbeit oder den Säuberungsaktionen am Altrhein erneut auch die gesellschaftliche Verantwortung des WSC, einem der großen Vereine im Ort, wahrgenommen werden. Das ist nicht selbstverständlich.

Den Aktiven und ihren Helfern, die dies ermöglicht haben, den Spendern und Sponsoren danke ich im Namen des WSC Ketsch ganz herzlich für Ihre Ideen, ihren Einsatz und ihre Verbundenheit.

Nun wünsche ich gute Unterhaltung und ein gesundes und aktives Jahr 2008.

Matthias Huxel
1. Vorsitzender

Anpaddeln am 15. April 2007 von Leopoldshafen nach Ketsch auf dem Rhein mit Bootstaufe



Abpaddeln am 21. Oktober 2007 von Neckargemünd zum Neckarhäuser Hof und zurück nach Neckargemünd auf dem Neckar



Volker Moessinger

Kurt Allgeier erhält den Ehrenteller der Gemeinde Ketsch

Auf dem Neujahrsempfang 2007 der Gemeinde Ketsch wurde Kurt Allgeier für seine langjährige Vorstandstätigkeit beim Wassersportclub geehrt. Im folgenden der **Auszug aus der Neujahrsansprache 2007** des Bürgermeisters zur Ehrung von Kurt Allgeier:

„Meine sehr verehrten Damen und Herren, vom Wasser aus einzigartige Naturlandschaften kennen zu lernen und eine neue Sichtweise auf die Schönheit der Natur zu erfahren, dies alles eröffnet das Paddeln, das ermöglicht der Wassersportclub Ketsch. Ein Verein, in dem der Kanusport mit all seinen Facetten von begeisterten Wassersportlern betrieben wird.

Im Wassersportclub, der im letzten Jahr, ich habe es ja bereits schon erwähnt, sein 50-jähriges Bestehen feiern konnte, treffen sich Vereinsmitglieder aller Altersklassen, um mit Freude ihrem Hobby nachzugehen. Der Verein bietet aber auch Paddlern eine Plattform, die sich beim sportlichen Kanuslalom oder im Wildwasser mit anderen messen wollen. Und hierbei konnte der WSC schon große Erfolge herausfahren.

Wer meint, meine sehr verehrte Gäste, dass das Vereinsleben bei den Kanuten über die Winterzeit in den sog. Winterschlaf verfällt, der irrt. Denn der Wassersportclub hat bereits seit vielen Jahren eine sehr aktive Skiabteilung, die als fester Bestandteil im Sportgeschehen des WSC zu sehen ist.

In der 50-jährigen Vereinsgeschichte des Wassersportclubs Ketsch hat sich ein Mann in besonderer Weise hervorgetan und sich in 27 Jahren in den verschiedensten Ehrenämtern engagiert. Die Rede ist von Kurt Allgeier.



Er hat all seine Ämter sowohl als Verantwortlicher für die Vereinsveranstaltungen, als Kassier in mehr als 7 Jahren und vor allem als 1. Vorsitzender in der Zeit von 1997 bis zum März des letzten Jahres, mit großem persönlichen Einsatz ausgefüllt. Er führte den Wassersportclub in seiner ihm auszeichnenden gewissenhaften, humorvollen und verbindlichen Art und zeigte dabei auch immer eine besondere Aufmerksamkeit und Wertschätzung gegenüber den stillen Leistungsträgern. Herr Allgeier hat die innere Weiterentwicklung und das Ansehen des WSC Ketsch maßgeblich geprägt.

Dafür soll er nun heute mit dem Ehrenteller der Gemeinde Ketsch ausgezeichnet werden. Sehr geehrter Herr Allgeier, lieber Kurt, ich darf dich zu mir bitten.“

Volker Moessinger

Internationaler Tag des Ehrenamts

Am 05. Dezember lud die Gemeinde Ketsch anlässlich der Ehrungen zum internationalen Tag des Ehrenamts in die Rheinhangaststätte ein. Auf Vorschlag des WSC Vorstands war auch das Vereinsmitglied **Gisela Richter** zur Ehrung eingeladen.

Gisela Richter ist seit 1988 Mitglied im Wasser-Sport-Club Ketsch und hat bereits ab 1990 bis 1998 Verantwortung für die Organisation von Veranstaltungen im Vorstand übernommen. Im Mittelpunkt stand damals das bekannte und aufwändige Bootshausfest sowie weitere gesellige wie sportliche Veranstaltungen. Seit 2006 hat sie diese Aufgabe wieder als Vorstandsmitglied übernommen.

Seit ihrem Eintritt ist Frau Richter dem Wasser-Sport-Club Ketsch außerordentlich verbunden. Sie hat sich über das Vorstandsamt hinaus stets engagiert und unaufgefordert für das Wohl des Vereins beigetragen. Damit hat sie einen sehr wertvollen Beitrag für die Vereinsentwicklung geleistet und leistet ihn auch weiterhin.

Die Ehrung der Preisträger aus mehreren Ketscher Vereinen fand in festlichem Rahmen statt. Als Vereinsvorsitzende des WSC waren Matthias Huxel und Ulf Pfeiffer ebenso geladene Gäste.



In seiner Ehrungsrede stellte der Bürgermeister sehr wertschätzend die besondere Leistung der einzelnen Preisträger vor. Anschließend überreichte er in Anerkennung der Leistung im Ehrenamt die Urkunden und ein Buch mit besonders eindrucksvollen Luftaufnahmen der Rhein-Neckar-Region.

Nach dem Gruppenfoto mit allen Preisträgern schloss der Abend bei einem kleinen Buffet und Getränken und bot Gelegenheit zum gemeinsamen Gespräch.

Matthias Huxel

Bericht des Abteilungsleiter Kanu Saison 2006 / 2007

Zur Abwechslung konnte ich mir dieses Jahr mal vornehmen wieder etwas aktiver am Paddelgeschehen teilzunehmen.

Das dachten einige unter uns auch. Und so begann die neue Paddelsaison im Oktober, mit einer ordentlichen Beteiligung, gleich mit dem **Abpaddeln** der vergangenen Saison.

Die Vorsätze waren gesteckt, jetzt galt es nur noch daran fest zu halten. Also gleich mit der **Nikolausfahrt** des Kreises Mannheim. Die Einladung ging mehrfach per Email heraus, mit der Bitte es auch den Kameraden ohne Internetzugang zu verraten.

Gewusst haben es fast alle. Teilgenommen haben immerhin acht WSC-ler. Dem Rest sei gesagt: Ihr habt eine fast spätsommerliche Nikolausfahrt verpasst. Wem es nicht ums Paddeln ging, für den lohnte sich die Teilnahme alleine schon wegen des Eintopfs bei den Brühlern und des Kuchens bei den Mannheimer Kollegen.

Gemessen an den Vorjahren war auch die Beteiligung am **Kreisanpaddeln** richtig gut. Wie üblich die Strecke Wieblingen – Mannheim. Die Kuchenesser unter uns wissen diese Fahrt bei jedem Wetter zu schätzen.

Auch über die **Ostertage** sind die Wanderfahrer unseres Vereins aktiv. Dieses Jahr wurde zwar nicht viel gepaddelt, aber von Lenzkirch aus wurden Wandertouren, Radtouren, Nordic- Walking- Touren, und auch einfache Spaziertouren unternommen. Das Hallenbad am Campingplatz eignete sich für ungezwungene Kinderschwimmkurse.

Gepaddelt wurde die Strecke Donaueschingen, von der Quelle der Donau, bzw. ab Zusammenfluss von Brigach und Breg, bis kurz vor die Versickerung bei Immendingen. Bei uns vier Paddlern versickerte lediglich die Flüssignahrung, die wir uns bei einer Einkehr zwischendurch gönnten.

Bis hier lief die Saison recht gut. Aber jetzt stand das **Vereinsanpaddeln** auf dem Programm. Lange Rede, kurzer Sinn, der Rheinabschnitt zwischen Leopoldshafen und Ketsch war am 15. April fest in der Hand von 25 Paddlern des WSC Ketsch. Zuvor wurde allerdings noch Kurts neues Boot „Pffikus“ mit Sekt und allem was dazu



gehört, getauft und eingeweiht. Das gefiel auch der Sonne, die die Tagestemperaturen Richtung 28 ° C trieb.

Das vorläufige Highlight unserer Ü-60 Paddler, eingeladen waren alle interessierten Kameraden, war die **40-jährige Freundschaftsfahrt beim KC Dillingen**. Zwanzig Teilnehmer aus Ketsch feierten dieses Jubiläum mit Paddeln auf der Saar, Dia-Abend, Grillfest und vielen Erinnerungen an vergangene Zeiten. Natürlich mit unseren Paddelkameraden aus Dillingen. Es gab auch Kultur und alternativen Freizeitsport.



Nach zwei nicht so anstrengenden Fahrten auf der Saar folgte am Wochenende um den **13. Mai eine ICF-Marathonfahrt (Spargelmarathon)** auf dem Rhein, die vom WSV-Rheinsheim ausgeschrieben war. Die offizielle Strecke war Iffezheim – Rheinsheim. Unsere Gruppe paddelte, in Absprache mit dem Organisator die etwa gleiche Entfernung, allerdings Maximiliansau – Ketsch; nicht ganz 50 Kilometer. Ich selbst konnte in Ketsch nicht rechtzeitig halten und rutsche durch bis MA- Sandhofen. Die Strecke wurde von uns mit gemütlichen Boxenstopps in Leopoldshafen und in Rheinsheim eingeteilt. Die Teilnahme an dieser Fahrt spülten 700 Kilometer auf die Jahreskilometerleistung des WSC.



Über die **Pfingstfreizeit** an der „Dordogne“ müsste ein eigener Bericht zu finden sein. Ebenso über die Teilnahme einiger Mitglieder am **Bodenseemarathon**.

Zur **Moderfahrt** fanden sich irgendwie so gut wie keine Teilnehmer zusammen. Was zum einen daran lag, dass viele in dieser Zeit gerade in Urlaub, gesundheitlich verhindert waren, u.s.w. Sei's drum. Es war wohl besser so. Denn an diesem Samstag regnete es eigentlich nur einmal. Wir hätten ertrinken können ohne Kenterung. Also verabredete man sich für eine Alternativ-

fahrt am Sonntag. Da spielte das Wetter auch voll mit.

Die traditionelle **Sunricefahrt** (oder Sunricepaddeln) zum WSC-Bootshausfest fand statt. Ganze zwei Kanuten hielten hier die Ehre. Ich sehe es unseren fleißigen Senioren nach, dass sie gelegentlich mal einen Gang zurückschalten. Aber unsere jungen Nachtschwärmer und Ü-30 er, die können mehr. Na ja, vielleicht wird's ja noch. Ich kann nur empfehlen, mal teilzunehmen. Die Fahrt hat was besonderes.

Des Weiteren fanden wohl einige Fahrten statt, die in ihrer Entstehung irgendwie, bewusst oder unbewusst „private Grüppchenfahrten“ wurden. Allem voraus möchte ich hier die Selbstinitiative der Beteiligten loben. Und natürlich darf auch in abgesprochenen Kleingruppen ohne Massenauflauf gepaddelt werden. Aber wenn nichts dagegen spricht, wäre eine Einladung an den Rest des Vereins wünschenswert. Tut ja nicht weh. Es würde das Volumen an Vereinsfahrten vergrößern und der Eine oder Andere hätte gerne eine Chance zur Teilnahme.

Besonders auffällig wurde dies bei der Donaufahrt, die offenbar stattfand, aber im Vorfeld, obwohl Aufforderung meinerseits, nicht im Verein popularisiert wurde. Schade! Aber es gibt einen eigenen Bericht.

Mein diesjähriger Jahresbericht liest sich in einigen Absätzen etwas kritisch. Und hier wünsche ich mir auch etwas mehr Zusammenarbeit und Teilnahme - auch um den Gedanken „Lebendiger WSC“ auszuleben.

Soweit ich erkenne, klappt das bei unserer Jugend erheblich besser. Sie erarbeiten ein eigenständiges Programm und berichten darüber. Als Abteilungsleiter Kanu gehört dies zwar in meine Schublade, aber ich halte mich da weitestgehend heraus. Dann kommt da auch nichts durcheinander.

Im Wesentlichen bin ich mit den Aktivitäten in der Kanuabteilung zufrieden. Die Grundlagen sind gegeben. Lasst uns die Erfahrungen in die nächste Saison mitnehmen !

Eine schöne gemütliche Fahrt war zum Saisonabschluss noch das **Abpaddeln des Kanukreises Mannheim**.

Unsere Ketscher Paddler stellten einen erheblichen Anteil der gesamten Teilnehmerzahl. Gepaddelt wurde wie bereits seit Jahren von Huttenheim, diesmal bei perfektem Paddelwetter.



Als letztes habe ich noch einen Abschnitt mit dem Thema Fahrtenbücher und Vereinskilometer. Dieses Jahr war ich etwas in Zeitnot, aber ich habe die 34 eingereichten Fahrtenbücher durchgearbeitet, eine Meldungsliste für WFA, sowie eine Kilometerrangliste erstellt, die Anträge für Wanderfahrerabzeichen geprüft, abgesegnet und die Meldungen samt Antragsliste weitergeleitet.

Die Gesamtleistung liegt zusammen bei **17.386** nachvollziehbaren Paddelkilometer - wenn ich mich nicht verrechnet habe.

Eine auffallende Leistung war die Aktivität von Sebastian Alt. Ich glaube der wird gar nicht mehr trocken und trägt sein Boot bald als festes Implantat am Hintern. Ebenfalls unbedingt erwähnenswert ist das freie Training für Anfänger, meist durch unseren Vorstand Matthias Huxel begleitet.

Hiermit schließe ich meinen Bericht für die Saison 2007 und bin gespannt, was uns das nächste Jahr bietet.

WSC Abteilungsleiter Kanu und Wanderwart
Marco Szelk

Paddelbecherpunkte 2007

Name	Tagespunkte	Gewässerpunkte	Zusatzpunkte	Gesamtpunkte
Alt, Sebastian	109	30	24	163
Vierling, Hermann	35	24	29	88
Kettenmann, Markus	23	2	11	75
Hildebrand, Martina	17	14	17	48
van Weelden, Cornelis	21	14	7	42
Szelk, Marco	20	10	12	42
Simon, Gudrun	13	13	6	32

Kilometer-Rangliste 2006 / 2007

		Kilometer	Fahrtentage	WFA
1	Dieter Klaus	1288	50	10. WFA Bronze
2	Gisela Richter	1285	56	15. WFA Bronze
3	Ursula Klaus	877	42	7. WFA Bronze
4	Dieter Widmaier	856	42	19. WFA Bronze
5	Kurt Pfeiffer	855	47	Gold XX
6	Günter Erhard	854	33	WFA Silber
7	Elke Theml	806	34	6. WFA Bronze
8	Annelore Pfeiffer	697	30	Gold XX
9	Cornelis van Weelden	691	21	5. WFA Bronze
10	Udo Wiegand	684	26	2. WFA Bronze
11	Sebastian Alt	670	103	
12	Hermann Vierling	629	37	WFA Bronze
13	Marco Szelk	617	20	12. WFA Bronze
14	Klaus Schwab	615	29	Gold XX
15	Irma Schwab	574	25	Gold XX
16	Gesine Rest	507	17	2. WFA Bronze
17	Jürgen Meynert	425	14	
18	Gudrun Simon	396	13	
19	Helene Schmitz	377	18	
20	Volker Moessinger	356	15	
21	Monika Moessinger	350	15	
22	Clemens Goicoechea	276	43	
23	Isabelle Miede	270	36	
24	Markus Kettenmann	269	34	
25	Martina Hildebrandt	222	11	
26	Charlotte Bethge	213	48	
27	Klaus Geschwill	166	7	
28	Kurt Allgeier	134	9	
29	Karl-Heinz Herrmann	133	5	
30	Hans-Joachim Bethge	122	30	
31	ohne Namen	87	7	
32	ohne Namen	77	3	
33	ohne Namen	60	6	
34	ohne Namen	59	3	
Kilometer lt. Fahrtenbücher		16497		
Erfasste km ohne Fahrtenbücher		626		
Kilometer Gäste		263		
Kilometer gesamt		17386		

BESTATTUNGEN
Seitz

- 🌿 Erd-, Feuer-, See- und Friedwaldbestattung
- 🌿 Erledigung sämtlicher Formalitäten
- 🌿 Überführungen
- 🌿 Sterbevorsorge

www.ART-OF-COPY.de

Friedhofweg 1 · 68775 Ketsch
Tel. 06202 - 970 38 48

Vielfalt hat einen Namen

BLUMEN SEITZ

Gärtnerei und Floristik

🌿 Grabschmuck 🌿 Grabpflege

Friedhofweg 1 • 68775 Ketsch
Telefon: 06202 - 60 95 90 • Telefax: 06202 - 60 95 91

Donaufahrt
vom 02.09. – 18.09.2007

Reisebericht:

Mein Wunsch, eine Paddeltour auf der Donau zu unternehmen, veranlasste mich, im Frühjahr mit der Planung zu beginnen. Nach einigen Überlegungen stand für mich fest, dass von Ingolstadt bis Passau gepaddelt werden soll. Dafür sah ich vier Standorte auf Campingplätzen an der Donau vor.

Diese Fahrt mit mir zu unternehmen entschlossen sich: Karlheinz & Ursula Herrmann, Gisela Richter, Günter Erhardt, Dieter Widmaier & Elke Thöml, Siegfried & Regina Krall (Dillingen) Gerlinde & meine Wenigkeit, Udo.



Der Donaudurchbruch bei Kehlheim

Erster Zielpunkt war der Campingplatz Fellbachmühle in **Neustadt an der Donau**. Die Anreise von einigen Kameraden erfolgte am 02. 09.; Günter, Gerlinde und ich kamen am 03. 09. in Neustadt an. Der erste Trupp machte am 03.09. eine Fahrradtour um Neustadt und besuchte das Thermalbad in Bad-Gögging.

Wir Neuangekommenen bauten bei strömenden Regen unsere Wohnwagen auf und gingen anschließend auch noch ins Thermalbad, um uns aufzuwärmen. Für den nächsten Tag konnten wir uns nur besseres Wetter zum paddeln wünschen.



Der Donaudurchbruch beim Kloster Weltenburg

Dienstag 04. 09. entschlossen wir uns von Neustadt nach Kehlheim Saal zu paddeln; nur Karl-Heinz und Ursula wurden vom braunen Wasser abgeschreckt. Die Donau hatte einen sehr guten Wasserstand und floss so schnell wie bei uns der Rhein, so dass wir sehr flott vorankamen.

Das **Kloster Weltenburg** war zur Mittagspause erreicht. Nach einem Bier und gutem Essen wurde die Klosterkirche besichtigt.

Danach konnte die Fahrt durch den **Donaudurchbruch** in Angriff genommen werden. Wir alle waren gespannt, wie er sich bei diesem Wasserstand fahren lässt. Es ging alles, bis auf einen kleinen Regenschauer (es war der einzige des ganzen Tages), zügig bis nach Kehlheim Saal. Von hier wurden wir, Gisela, Günter, Siggie und ich, von unserem Fahrteam Regina und Gerlinde nach einer kleinen Irrfahrt abgeholt.

Mittwoch 05. 09. Es war die gleiche Mannschaft von Ingolstadt bis Neustadt auf dem Wasser. Alles verlief ohne Besonderheit. Nur einmal mussten wir uns beeilen, da die Bundeswehr eine Brücke über die Donau bauen wollte.

Donnerstag 06. 09. Umstellen von Neustadt auf den Azur Campingplatz nach Regensburg. Karlheinz und Ursula fuhren nach Hause, ihnen war das Wetter nicht gut genug.

Dieter und Elke kamen ab Regensburg zu uns. Am Nachmittag besichtigten wir in **Regensburg** das Münster und die Altstadt.



Stadtansicht von Regensburg

Freitag 07. 09. Unser Fahrerteam, Regina und Gerlinde führen uns dieses Mal ohne Irrfahrt nach Kehlheim Saal. Von dort paddelten wir bei flotter Strömung und durch die spritzige Bootsgasse der Staustufe Abbach bis zum Campingplatz Regensburg.



Unterwegs auf der Donau nach Regensburg

Samstag 08. 09. unternahmen wir eine Fahrradtour. Der Weg führte uns immer an der Donau entlang durch Regensburg und weiter bis zur **Walhalla**. Wir stiegen den steilen Weg hinauf zur Walhalla, um diese zu besichtigen.

Sonntag 09.09. führte uns die Paddeltour von Regensburg nach Gmünd. Die Fahrt ging vorbei am Regensburger Dom und in einem kräftigen Schwall unter der alten Bogenbrücke hindurch.

Unterwegs hatten wir einen schönen Blick auf die Walhalla und erreichten bald Gmünd, wo wir von unseren Frauen erwartet wurden. Auf dem Rückweg kehrten wir in Pfatter in einer echt Bayerischen Gaststätte zum Abendessen ein.



Auf der Donau, an der Walhalla vorbei

Montag 10. 09. Heute ist Umstellen nach Straubing auf den Campingplatz Schlossemühle angesagt. Während Dieter und Elke mit dem Wohnmobil zur Besichtigung der Befreiungshalle nach Kehlheim und des Klosters Weltenburg führen, erreichten wir nur mit einigen Schwierigkeiten den Campingplatz. Ganz Straubing war

eine Umleitung. Nach dem Aufbau unternahmen wir noch eine Besichtigung der Innenstadt von **Straubing**.



Am Marktplatz in Straubing

Dienstag 11.09. Bei schönem Wetter paddelten wir von der Staustufe Geisling bis nach Straubing.

Mittwoch 12.09. Das Wetter war zu einer Radtour nicht einladend. So machten wir am Vormittag einen Faulenzer. Bei Wetterbesserung besuchten wir am Nachmittag nochmals die Altstadt von Straubing. Gisela und Regina waren begeistert, denn Sie konnten nach Herzenslust einkaufen. Günter war ein guter Begleiter.

Donnerstag 13.09. Paddeln von oberhalb Straubing auf der Alten Donau vorbei an der Stadtkulisse von Straubing. Wir hatten eine sehr schöne Sicht auf die Stadt.



Gemütliche Fahrt in schöner Umgebung

Gemütlich treibend ging es dann die Donau abwärts, nur unterbrochen von einer Mittagsrast in einem kleinen Gasthaus hinter der hohen Flutmauer in Pfelling. Vorbei am Bogenberg und an kleinen Dörfern erreichten wir unseren Zielort Mariaposching. Die Suche nach einer Gaststätte auf dem Heimweg war erfolglos. Somit blieb uns nur die Heimfahrt zu unserer Wohnwagensiedlung.

Freitag 14.09. Umstellen von Straubing nach Deggendorf. Die Fahrt verlief reibungslos, jedoch der

Campingplatz war eine unangenehme Überraschung. Wir standen zwar direkt an der Donau, jedoch an einem öffentlichen Weg und unter der Eisenbahnbrücke.

Am Nachmittag statteten wir der schönen Altstadt von **Deggendorf** einen Besuch ab.



In der Altstadt von Deggendorf

Abends gab es zum gemeinsamen Essen einen Rollbraten, der von allen als besonders schmackhaft gelobt wurde.



Udo bereitet den Rollbraten



Es schmeckt, und schmeckt !



... und schmeckt immer noch.

Es war ein gemütlicher Abend, der erst spät seinen Abschluss fand.

Samstag 15.09. Vorgegeben war ursprünglich das Paddeln von Deggendorf bis Hofkirchen. Doch in der Mittagspause im „Mühlhamer Keller“, bei einem guten Bier und Essen beschlossen wir gemeinsam bis Vilshofen weiter zu paddeln.



Flotte Fahrt bei sonnigem Wetter

Unserem Fahrpersonal gaben wir dank Handy unsere neue Position durch. Nach Besichtigung von Vilshofen belohnten wir sie und uns **Paddler** mit einem sehr guten Abendessen im Flughafenrestaurant von Vilshofen.

Sonntag 16.09. Nun ging es langsam dem Ende entgegen. Siggie wollte nicht mehr paddeln und unternahm mit Regina eine Autotour nach Schärding. Für Elke und Dieter war der Urlaub zu Ende und sie fuhren nach Hause.

Gisela, Günter und ich paddelten von Vilshofen nach Passau. In Passau trafen wir uns mit Gerlinde, besichtigten Passau und fuhren danach zurück zum Campingplatz.

Montag 17.09. Siggie und Regina begaben sich auf den Heimweg nach Dillingen. Gisela, Günter und ich machten eine Radtour zum Kloster Metten, Gerlinde war Parkwächter.

Dienstag 18.09. Es geht nach Hause.

Ich möchte mich bei allen Teilnehmern für den sehr harmonischen Ablauf bedanken. Besonderen Dank gilt unserem Fahrpersonal Regina und Gerlinde, die es auf Grund der vielen Umleitungen, oft nicht leicht hatten uns zu finden.

Udo Wiegand



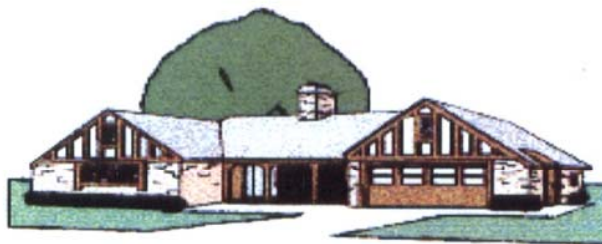
Roland Eisenmann Immobilien GmbH

Schwetzingen Str.30, 68775 Ketsch

Tel. 06202/64801 * Fax 609315 * Handy 0171-3690694

www.immobilien-eisenmann.de *

info@immobilien-eisenmann.de



- * **Vermittlung von Immobilien**
- * **wir bauen Ihr Haus schlüsselfertig nach Ihren Wünschen mit Festpreisgarantie**
- * **Bau von Ein- und Mehrfamilienhäusern**

Die Kanu-AG im Jahr 2007

Das Kooperationsprogramm Schule-Verein mit der Neurotschule Ketsch wurde auch in diesem Jahr sehr erfolgreich fortgeführt.

Im Rahmen dieses Programms wird den Schülern der jeweils siebten Klasse eine Kanu-AG mit wöchentlich zwei Stunden Training angeboten. Dieses Training betreuen seit Jahren die zwei sehr erfahrenen Vereinsmitglieder Kurt Pfeiffer und Klaus Geschwill.



Vom Frühjahr bis zu den Sommerferien waren somit zunächst geübte Teilnehmer auf dem Wasser, die ihre Grundkenntnisse bereits im letzten Jahr erworben hatten. In Begleitung ihrer Lehrerin, Frau Dolpp, konnten so bereits anspruchsvollere Techniken geübt und weitere Fahrten geplant werden.

Ein Erlebnis für alle wurde dann vor den Sommerferien die Abschlussfahrt auf dem Rhein. Die Gruppe startete in Philippsburg und schnupperte für ein paar Stunden die Stimmung auf dem breiten Fluss. Die Wellen boten Gelegenheiten zu kleinen Surfeinlagen und bei Speyer wurde eine typische Paddlerpause am Kiesufer eingelegt. Mit dem Abschluss der Fahrt am Bootshaus ging die Kanu-AG für diese Teilnehmer erlebnisreich zu Ende und wird sicher in Erinnerung bleiben.

Nach den Sommerferien erprobten dann nicht nur 11 neue Schüler den Kontakt mit Boot und Wasser. Auch die betreuende Lehrerin, Frau Christ, war zum ersten Mal dabei.



Nach ein paar Aufwärmübungen galt es erneut, jeden Einzelnen mit den ersten Grundsätzen des Bootseinstiegs vertraut zu machen. Denn bereits hier haben auch schon geübte Paddler aus Unachtsamkeit ein Bad genommen.



Aber unter der versierten Anleitung konnten alle mit trockenen Kleidern starten und im Lauf der folgenden Wochen mit viel Spaß und Begeisterung ihre Paddelfähigkeiten ausbauen. Eine schöne Erinnerung an die einzelnen Momente ermöglicht die fotografische Begleitung durch Herrn Christ.



Nun wartet während der Winterpause noch eine besondere Trainingsstunde auf die Teilnehmer. Denn erstmals wurde vereinbart, dass die Kanu-AG in kleinen Gruppen am Vereinstraining der Eskimorolle im Ketscher Hallenbad teilnehmen darf. Hier erwartet sie dann eine ganz neue Paddel-Herausforderung, die sicher spannend wird.

Damit war es wieder eine Kanu-AG, die allen Beteiligten nicht nur Spaß gemacht hat, sondern einmal mehr eine gelungene Bereicherung mit Unterhaltungswert über Generationen bot.

Herzlichen Dank an Familie Christ für die Bilder.

Matthias Huxel



LUKRA-Bau GmbH
Hoch-, Tief-, Stahlbetonbau

- Neu- und Umbauarbeiten
- Kanalisationsarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Feuchtigkeits-Isolierungen

68775 Ketsch · Seestr. 31
Telefon (0 62 02) 6 56 54

Ketscher Kanuten erfolgreich beim Bodensee-Marathon

Alle zwei Jahre richtet ein Verein des Bodensee-Kanurings den Bodensee-Marathon aus. Diesmal war der Kanuclub Konstanz an der Reihe, der gleichzeitig sein 75-jähriges Vereinsjubiläum feierte.

Aufgrund des stürmischen und regnerischen Wetters war die Zahl der Teilnehmer mit insgesamt 96 relativ gering. 29 Sportler fuhren den Marathon, der über 40 Kilometer von Konstanz nach Mammern und zurück führte, die restlichen nahmen die 22 Kilometer von Konstanz nach Berlingen und zurück in Angriff.

Gestartet wurde am Samstag morgen um 9.30 Uhr im Massenstart.



Zwar blieben die Fahrer von Regen weitgehend verschont, ein böiger und starker Wind verlangte jedoch den Teilnehmern viel ab. War auf dem ersten Teil der Strecke durch den Gegenwind „nur“ Kraft gefragt, forderte der Rückweg großes technisches Können: die von hinten anrollenden Wellen stellten immer wieder die Boote quer und führten zu instabilen Lagen. Insbesondere für die Teilnehmer, die in den sehr kippfreudigen Rennbooten unterwegs waren, stellte der Wind ein großes Hindernis dar. Mit nur zwei Kenterungen blieb die Zahl der „Opfer“ aber gering. Aber schließlich erreichten alle Starter abgekämpft das Ziel.

Die Bilanz für den WSC Ketsch lässt sich sehen:

Unter 29 Startern beim Marathon erreichte Jürgen Meynert Platz 11, Gesine Rest erkämpfte sich sogar den Pokal als schnellste Frau.



Beim Halbmarathon mit insgesamt 67 Startern landeten Cornelis van Weelden auf Platz 11, Helene Schmitz auf Platz 26 und Gudrun Simon auf Platz 30. Damit platzierten sich alle Ketscher Sportler trotz der widrigen Bedingungen in der ersten Hälfte des Teilnehmerfeldes.



Einige Ketscher nutzen das sonnige Wetter am Sonntag, um von Konstanz über Bodensee und Hochrhein bis nach Schaffhausen zu paddeln und vervollkommneten so ein sportliches und schönes Wochenende. Sicher wird Ketsch auch beim nächsten Bodensee-Marathon in zwei Jahren wieder vertreten sein.

Helene Schmitz

PARKETT

Kein alter Hut, sondern ein zeitloser und immer moderner Fußboden aus Holz

Beratung, Verkauf und Verarbeitung von:

- Mosaikparkett
- Fertigparkett
- Musterböden
- Landhausdielen
- Stabparkett
- Renovierung von Altböden und
- Erstellung von Unteraufbauten für fast alle Bodenbeläge

Ihr Meisterbetrieb für Parkett

I.M.S.

Fußbodenverlegeservice GmbH

Parkettarbeiten aller Art

(Familie Szelk, ca. 40 Jahre Erfahrung im Fußbodenbau)

Im Rauchleder 7
69242 Mühlhausen

Telefon 062 22/6 25 78
Telefax 062 22/6 46 52
Mobil 01 71/6 82 42 98

Ketscher Wassersportler auf Schusters Rappen im Südschwarzwald

Mit einem herrlichen, goldenen Oktober wurden die Ketscher Kanuten zu ihren diesjährigen Wandertagen beschenkt.

21 Kanuten trafen sich mit ihren Wohnwagen, Wohnmobilen und zwei ganz mutige sogar mit ihrem Zelt auf dem Campingplatz Münstertal im Südschwarzwald, um dort zu wandern. Damit die Muskeln schön locker blieben, traf man sich schon morgens vor dem Frühstück und meist auch abends zum Schwimmen im Bad des Campingplatzes.



Zeitreise in das Jahr 1902 unternahm, die damals vom SWR gedreht wurde. Wir konnten hier noch hautnah erleben, wie karg das Leben der Schwarzwälder Bauern früher war.

Eine Besichtigung von Freiburg unter der fachkundigen Leitung unserer Inge gehörte ebenso zu unserem Programm wie auch Radtouren nach Staufen und auf dem Markgräfler Radweg. Auch genossen wir die gemütlichen Einkehrmöglichkeiten auf den Berg-Gasthöfen.



Herrliche Tage – bei strahlendem Herbstwetter – viel zu schnell gingen sie vorbei.

Kurt Pfeiffer

Überrascht wurden wir auch von der Möglichkeit, mit unseren Gästekarten sämtliche öffentlichen Verkehrsmittel im weiten Umkreis kostenlos zu benutzen, sodass unsere Autos während der gesamten Freizeit stehen blieben. So fuhren wir einmal mit dem Bus nach Bad Krotzingen, weiter mit dem Zug nach Freiburg, mit zweimal Umsteigen mit der Straßenbahn und wieder mit dem Bus zur Schauinsland-Talstation.

Herrliche Wanderungen führten uns über das Hörnle zum Kloster Trudpert, zum Belchen, vom Wiedener Eck zum Notschrei, vom Schauinsland über die Kohlerhöfe nach Dietzelbach, zur Kälbelescheuer und über Münsterhalden zurück, über die Etzelbacher Höhe nach Staufen. Über 100 km legten wir insgesamt zu Fuß zurück.



Eine Rundwanderung führte uns zum Bauernhaus im Kaltwassertal, wo die Familie Boro im Jahre 2001 eine

Qualität und Frische
seit über 100 Jahren



Schwetzingen Str. 36 · 68775 Ketsch
Telefon 0 62 02 · 6 16 84

Bericht des Abteilungsleiter Ski

In der Skiabteilung gab es eine organisatorische Veränderung. Im letzten Watschel hatte ich mich schon schriftlich vorgestellt und in der ersten Abteilungsversammlung am 4. April 2007 konnte ich persönlich die Mitglieder der Skiabteilung begrüßen.

In der Saison 2006/2007 fanden zahlreiche Veranstaltungen statt. Nach dem Skiopening im Kühtai, das zusammen mit dem Sport Shop Medek vom 01. bis 03. Dezember 2007 stattfand, traf man sich in Österreichs höchstgelegenen Skidorf. Bedingt durch den Schneemangel fand das Skifahren jedoch im Skigebiet von Obergurgel und Hochgurgel statt. Der Transfer wurde von „Sport 2000“ organisiert, die auch während der 3 Tage verschiedene Events an den Abenden veranstalteten. Vom 01. Januar bis 06. Januar 2007 folgte ein Skiurlaub in Klösterle am Arlberg. Dort fand man optimale Bedingungen vor. Nachdem der Anreisetag noch von Regen begleitet wurde, sah der folgende Tag schon anders aus.



Der 1075 m hoch liegende Ort liegt direkt an der Arlbergschnellstrasse und ist ein guter Ausgangspunkt für das Skigebiet am Sonnenkopf. Mehr als 50 cm Neuschnee ließ unsere Winterträume wahr werden. Mit der nahegelegenen Gondel kamen wir zur 1840m hohen Bergstation. Von dort gelangt man bis auf 2300 m und kann absoluten Naturschnee genießen. Nicht eine einzige Schneekanone ist in dem familienfreundlichen Skigebiet installiert. In der ultimativen Après-Ski und Nightlife-Bar im Klostertal, der „KELOBAR“ ließ man den Tag ausklingen.

Vom 31. Januar bis 03. Februar 2007 fand die zweite Skitour am Sonnenkopf statt. Diesmal außerhalb der Ferienzeit. Mit 10 Teilnehmern war die Gruppe in das sonnige Klösterle angereist und ließ bei herrlichem Wetter die Kanten glühen. Pausen machte man im 1840 m hoch gelegenen Bergrestaurant oder in der urigen Bündthütte, die nur wenige Meter unterhalb der Bergstation lag. Zum Après-Ski traf man sich dann in der KELOBAR, bevor man zum Abendessen in die Unterkunft lief.



In den Faschingsferien waren 4 Familien mit 9 Kindern und 8 Erwachsenen nach Obernberg am Brenner gefahren. Nur eine knappe halbe Stunde von Innsbruck entfernt liegt das Wipptal. Das Skigebiet von Steinach, die

Bergeralm liegt wenige Autominuten von Obernberg entfernt. Mit der Kabinenbahn kommt man flott zur Mittelstation. Von dort aus gelangt man mit Sesselbahnen bis zur Nößlachjochhütte. Höchster Punkt ist das Nößlachjoch mit 2231m. Die immerhin sechs Kilometer lange Abfahrt vom Nößlachjoch bis zur Talstation forderte auch geübte Skifahrer. Die Anfänger und Kinder fanden auf 11 km leichte bis mittelschwere Pisten im landschaftlich reizvollen Tal. Die Pisten waren bedingt durch den mit Schneemangel geprägten Winter in 2007 mit den zahlreichen Schneekanonen präpariert. Mittags konnte man sich bei herrlichem Sonnenschein auf die Terrasse der Bergeralm setzen und relaxen. Die Unterkünfte lagen im wenige Minuten entfernten Obernberg. Nach dem Skifahren konnte man sich bei einem Blick auf den Tribulaun am Talende entspannen, bevor man sich zum Abendessen im Restaurant traf.



Am vorletzten Tag nahmen die Kinder am Rennen der Skischule teil. Absolut gute Wetter und Schneebedingungen ließen den Tag sehr schnell vergehen. Bei der abschließenden Siegerehrung wurde unter allen Teilnehmern noch Sachpreise verlost.

Doch zu all den sportlichen Aktivitäten im Schnee braucht man eine optimale Vorbereitung. Von Oktober bis März bietet der WSC-Ketsch hierzu eine Skigymnastik für Prävention-Wirbelsäulengymnastik und Herz-Kreislauftraining unter Anleitung von Sylvia Lenz-Franke, einer speziell für diese Bereiche lizenzierten Trainerin an. Immer Donnerstags trifft man sich hierzu in der Schulturnhalle an der Ketscher katholischen Kirche. Von April bis Ende September trifft man sich ebenfalls Donnerstags ab 17:00 Uhr am Marktplatz, um eine Radtour zu unternehmen.



Mit sportlichen Grüßen
Thomas Leiser

Wohnservice & Handelsvertretung

Bernhard Metz
Blumenstr. 1
68775 Ketsch
Tel.: 06202/5749835
Fax: 06202/5749833
Mobil: 0171/6364042
E-Mail: B.Metz.Ketsch@t-online.de

Hausverwaltungen
Hausmeisterservice
Dienstl. in Haus u.
Garten
Flughafentransfer
Personenbeförderung
Grabpflege
Instandhaltungsarbeiten



Bilder des Paddeljahres 2007





Volker Moessinger

Veranstaltungs-Programm 2008

Blau = Wanderfahrten **Grün = Jugend** **Rot = Slalom + Wildwasser**

02.01.2008	Monatsversammlung	Matthias Huxel
05.01.-20.01.2008	Ski-Freizeit Ried Fis Ladis Serfaus	Udo Wiegand
01.02.-09.02.2008	Ski-Familienfreizeit in Obernberg am Brenner	Thomas Leiser
06.02.2008	Aschermittwoch Heringsessen	Gisela Richter
13.02.2008	Monatsversammlung	Matthias Huxel
13.02.-09.02.2008	Skitour nach Damüls	Thomas Leiser
20.02.2008	Sicherheitsseminar mit der Wasserschutzpolizei, 19.00 Bootshaus MKG Mannheim	Marco Szelk / BKV
22.02.-02.03.2008	Ski-Freizeit Mayerhofen Zillertal	Udo Wiegand
05.03.2008	Monatsversammlung	Matthias Huxel
08.03.2008	Hauptversammlung	Matthias Huxel
16.03.2008	Frühjahrswanderung	Kurt Pfeiffer
21.03.-24.03.2008	Osterfreizeit Schwarzwald	Marco Szelk
21.03.-24.03.2008	Paddelfreizeit an der Ardèche	Ulf Pfeiffer
02.04.2008	Monatsversammlung + Abteilungsversammlung Ski	Matthias Huxel / Thomas Leiser
06.04.2008	Anpaddeln Kreis Mannheim auf dem Neckar von Edingen nach Mannheim	Marco Szelk / BKV
05.04.-06.04.2008	Badische Meisterschaften Waldkirch	Bernd Uhland
13.04.2008	Vereinsanpaddeln	Marco Szelk
19.04.-20.04.2008	Fahrtenleiterausbildung, Teil 1, Illingen	Tine Richter / BKV
19.04.-20.04.2008	Wildwasserwochenende in Leutswil an der Sitter (CH). Leichtes Wildwasser, Spaß und Freude für Anfänger und Könner.	Marco Szelk / BKV
01.05.-04.05.2008	Verbandsfahrt nach Diestelhausen: Fahrten auf Naab, Donau, Vils und Regen. Standort: Camping Naabtal-Pielenhofen	Marco Szelk / BKV
03.05.-04.05.2007	37. Int. Weser-Marathonfahrt mit Werravorfahrt	Conny van Weelden
07.05.2008	Monatsversammlung	Matthias Huxel
10.05.-25.05.2008	Pfingstfreizeit Ungarn in Lipod an der Donau	Marco Szelk
10.05.-12.05.2008	Paddelfreizeit an der Salza	Ulf Pfeiffer
17.05.-21.05.2008	Technik-Lehrgang, Hildesheim	Tine Richter
22.05.-25.05.2008	B-Rangliste Hohenlimburg	Tine Richter
31.05.-01.06.2008	SDM Schüler / Jugend, Rosenheim	Bernd Uhland
31.05.-01.06.2008	Rheinsheimer Kanumarathon	Marco Szelk / BKV
04.06.2008	Monatsversammlung	Matthias Huxel
07.06.2008	Technik-Lehrgang, Rastatt	N.N.
08.06.2008	WSC Wanderfahrt	Marco Szelk
14.06.-15.06.2008	DM Schüler, Spremberg	N.N.
21.06.-22.06.2008	WSC Gepäckfahrt auf dem Rhein	Marco Szelk
28.06.-29.06.2008	B-Rangliste, Hildesheim	Tine Richter
28.06.-29.06.2008	Verbandsfahrt nach Kirchheim: Touren auf dem Neckar zwischen Pleidelsheim und Heilbronn.	Marco Szelk / BKV
02.07.2008	Monatsversammlung	Matthias Huxel
12.07.-13.07.2008	Bootshausfest	Gisela Richter
05.07.-06.07.2008	Kanuslalom Achern	Charly Bethge
19.07.-20.07.2008	Jugendwettbewerb des BKV in Rheinsheim	Isabelle Miede / BKV
19.07.-27.07.2008	WSC Gepäckfahrt auf der Ruhr	Marco Szelk
24.07.-27.07.2008	Technik-Lehrgang Sault-Brenaz	Tine Richter
28.07.-03.08.2008	Paddelfreizeit	Isabelle Miede
06.08.2008	Monatsversammlung auf dem Backfischfest	Matthias Huxel
16.08.2008	Kinderferienprogramm	Übungsleiter
16.08.2008	WSC-Grillfest im Reffenthal	Gisela Richter
22.08.-24.08.2008	DM Jugend / Junioren, Markkleeberg	Tine Richter

22.08.-24.08.2008	Freundschaftsfahrt der Südwestdeutschen Kanuverbände: Touren auf Rhein und Neckar.	Marco Szelk / BKV
03.09.2008	Monatsversammlung	Matthias Huxel
13.09.-14.09.2008	Fahrtenleiterausbildung, Teil 2, Hünigen	Tine Richter / BKV
19.09.-21.09.2008	Lampionfahrt in Straßburg mit Vorfahrt auf dem krummen Rhein.	Marco Szelk / BKV
20.09.-21.09.2008	Kanuslalom Ulm	Tine Richter
20.09.-21.09.2008	Ökologie Seminar im Bootshaus WSV Brühl	Marco Szelk / BKV
27.09.-28.09.2008	SDM Junioren / Leistungsklasse, Bad Kreuznach	Markus Kettenmann
28.09.2008	Abpaddeln Kreis Mannheim von Huttenheim nach Mannheim	Marco Szelk / BKV
01.10.2008	Monatsversammlung	Matthias Huxel
02.10.-05.10.2008	WSC Wandertage	Kurt Pfeiffer
12.10.2008	Vereinsabpaddeln	Marco Szelk
19.10.2008	Herbstwanderung	Kurt Pfeiffer
05.11.2008	Monatsversammlung	Matthias Huxel
22.11.-23.11.2008	Fahrtenleiterausbildung, Teil 3, Ketsch	Tine Richter / BKV
03.12.2008	Monatsversammlung + Abteilungsversammlung Kanu	Matthias Huxel / Marco Szelk
07.12.2008	Nikolausfahrt Sportkreis Mannheim von Speyer nach Mannheim	Marco Szelk / BKV
14.12.2008	Winterfeier	Gisela Richter

Weitere Fahrten und Veranstaltungen werden kurzfristig angeboten.

Informationen: über die WSC-Homepage: www.wsc-ketsch.de, im WSC-Newsletter

- im Aushangkasten im Bootshaus
- oder am Mittwoch-Stammtisch.

Wintertrainingszeiten

Montag	17.30 – 20.00 Uhr	Krafttraining
Mittwoch	15.00 – 17.00 Uhr	Wettkampftraining
Donnerstag	17.00 – 18.30 Uhr	Kindertraining
Donnerstag	18.30 – 20.00 Uhr	Konditionstraining
Donnerstag	20.00 – 21.30 Uhr	Skigymnastik für Erwachsene
Samstag	17.30 – 20.00 Uhr	Kenterrollentraining im Hallenbad
Sonntag	10.00 – 13.00 Uhr	Paddeltraining

Sommertrainingszeiten

Montag	17.30 – 20.00 Uhr	Krafttraining
Dienstag	17.00 – 19.30 Uhr	Paddeltraining
Mittwoch	17.45 – 20.15 Uhr	Paddeltraining für Erwachsene
Donnerstag	17.00 – 19.30 Uhr	Paddeltraining
Donnerstag	ab 17.30 Uhr	Radfahren, Treffpunkt am Marktplatz

Wir beraten Sie gerne bei allen Fragen zu Ihrer Gesundheit



hebel
apotheker

Jochen Bartels

Hebelstr. 21 Ketsch

Fon 62821 Fax 608123

hebelapo-ketsch@t-online.de

Bericht der Abteilungsleiterin Jugend

In der letzten Saison wurden wieder verschiedene Aktivitäten von Wochenendfahrten über Freizeiten, Trainingslagern, Tagesfahrten auf der Murg bis hin zu vielen Slalomwettkämpfen angeboten. Das regelmäßige Training fand in der vergangenen Saison erstmals nur für Fortgeschrittene statt. Ergänzend dazu gab es ein Schnupperpaddeln für Anfänger. In den Wochen nach dem Bootshausfest konnten Interessierte ihre ersten Paddelschläge erlernen. Das Schnupperpaddeln kam sehr gut an, sodass teilweise die Vereinsboote gerade so ausreichten. Neben vielen Kindern und Jugendlichen kamen auch interessierte Erwachsene. Alles in allem war das Schnupperpaddeln ein voller Erfolg. Im Sommer 2008 soll das Training wieder in dieser Art und Weise durchgeführt werden.

Die erste gemeinsame Fahrt der Jugend in der Paddelsaison 2006/2007 war die Kanadiertour, die seit ein paar Jahren regelmäßig zwischen den Jahren stattfindet. Gepaddelt wurde im Großkanadier von Rheinhausen nach Ketsch.



Am 1. April fuhren vier Paddler nach Hohenlimburg, um dort Slalomtraining durchzuführen. Das darauffolgende Wochenende wurde ebenfalls im Boot verbracht. Diesmal ging es dann, erneut mit einer kleinen Gruppe, nach Hünningen, an den künstlich angelegten Wildwasserkanal auf französischer Seite nahe Basel. Auch dort wurde fleißig trainiert.

Über Christi Himmelfahrt hatte sich eine große Gruppe von 25 Teilnehmern aus mehreren badischen Vereinen zusammengefunden, um zum Paddeln in die Schweiz zu



fahren. Vom WSC nahmen 6 Paddler teil. Im Berner Oberland paddelte man dann an diesem verlängerten Wochenende aufgrund starker Niederschläge bei verschiedenen Wasserständen Simme, Sense und Saane.

An Fronleichnam war das Ziel die Bregenzer Ache. Mittlerweile hat die Bregi nur noch einmal im Jahr Wasser und zwar dann, wenn die örtlichen Kraftwerke zur Kanu-Party Wasser ablassen. Abends wurden noch Fotos gezeigt, die tagsüber bei der Flussbefahrung aufgenommen wurden. Weiter ging es am nächsten Tag nach Landeck an den Inn, um die Landecker-, Tösener- und Imster Schlucht, Sanna sowie untere Ötz zu befahren.

Samstags morgens während des Bootshausfestes fanden die Vereinmeisterschaften statt. So konnten die ersten Besucher des Vereinsfestes den Wettkampf beobachten. Neben einer großen Anzahl Kinder und Jugendlichen machten in diesem Jahr auch noch fünf Erwachsene mit. Alle Teilnehmer wurden hierbei auf Geschicklichkeit und Schnelligkeit getestet.



Bei der Wildwasserwoche des badischen Kanuverbandes an der Durance war dieses Jahr eine große Anzahl WSCler dabei. Gepaddelt wurde in verschiedenen Könnensstufen, sodass sich die Gelegenheit ergab mit Paddlern von anderen Vereinen Bäche zu befahren. Mittwochs, dem kursfreien Tag, steht meist etwas anderes auf dem Programm. So wanderten manche zu Murmeltieren, gingen nach Briançon, einer mittelalterlichen Stadt im Durancetal, oder genossen den



Tag, um sich auszuruhen. Bei dieser Veranstaltung wird neben dem Paddeln viel Programm geboten, wie z. B. Erste-Hilfe-Kurs, Workshops oder das am letzten Abend stattfindende Kanupolo-Turnier auf dem See des Campingplatzes, auf dem man die WW-Woche verbrachte.

Ende August wurde das Kinderferienprogramm im Reffenthal bei sonnig warmen Temperaturen durchgeführt. Auf dem Wasser paddelten die Kinder und Jugendlichen in kleinen Gruppen im Großkanadier sowie im Einer-Kajak. An Land wurde „Hip-Hop“ gespielt und an zwei Pappbooten aus alten Kartons und Paketklebeband



gebastelt. Zum Abschluss des Tages bildete das Pappbootrennen den Höhepunkt. Jeweils zwei Kinder paddelten gegeneinander in diesen selbst

gebauten Booten um die Wette, wobei eines der beiden Boote sogar fast unversehrt am Ziel ankam.

Über den 3. Oktober fuhr wie jedes Jahr zwei WSCler an die Ötz, um das Paddeljahr ausklingen zu lassen.

Die diesjährige Herbstwanderung, bei der die Jugend wieder teilnahm, brach alle Rekorde hinsichtlich der Teilnehmerzahl und der Altersklassen. Es trafen sich weit über 30 WSCler zwischen 6-80 Jahren, um ins Elmsteiner Tal zu fahren und dort zu wandern.



Zu guter letzt möchte ich mich bei all denen bedanken, die die Jugendarbeit im WSC unterstützt haben.

Abteilungsleiterin Jugend
Isabelle Miede

An advertisement for 'Pelzhaus Plappert'. It features a photograph of a young child in a thick, textured winter jacket and hat, standing next to a large, fluffy white dog. The background is a snowy, outdoor setting. In the top left corner, there is a logo for 'SUSI P. KREATIVE WERBUNG'. In the bottom right corner, the text 'BY PELZHAUS PLAPPERT' is displayed in a stylized font. At the bottom, contact information is provided: 'Mannheim Fon 0621-21104 ~ Hockenheim Fon 06205-12285'.

Erfolgreiches Schnuppertraining beim WSC Ketsch

In diesem Jahr bot der Wasser-Sport-Club Ketsch erstmals und erfolgreich ein gezieltes Schnuppertraining für Interessierte des Kanusports aller Altersklassen an.

Mussten bisher alle Neueinsteiger in das reguläre und anspruchsvolle Trainingskonzept eingegliedert werden, so erstellten die Trainer aus diesen Erfahrungen heraus erstmals ein eigenes Schnuppertraining, das sich ausschließlich auf die Anfänger konzentriert.



Die Paddelinteressierten hatten innerhalb von drei Juli-Wochen die Möglichkeit, an neun Trainingseinheiten zu je 2,5 Stunden teilzunehmen. Mit dem Aufgebot von jeweils drei Trainern war es nun möglich, sich ganz individuell auf die Fähigkeiten und Lernerfolge der einzelnen Teilnehmer einzustellen.

Mit dem ersten Tag zeigte sich bereits, wie begeistert dieses Angebot angenommen wurde. Die zahlreichen jugendlichen und erwachsenen Teilnehmer machten sich schnell mit der Ausrüstung vertraut und dann ging es daran, das Element Wasser zu erobern.



Da hatten manche Naturtalente schnell ihre Vertrautheit mit dem Boot erlangt und konnten bereits anspruchsvollere Übungen probieren. Andere starteten etwas zaghafter und steigerten ihr Können an den Folgetagen. Ebenso konnte auch die eine oder andere anfängliche Unsicherheit durch die zeitnahen Trainingseinheiten abgebaut werden. Gerade durch den Einsatz mehrerer Trainer war es sehr gut möglich, diese unterschiedlichen Entwicklungen aktiv zu begleiten und zu fördern.

Im Verlauf der neun Tage hatten alle Teilnehmer viel Spaß und konnten ihre Fähigkeiten sehr gut steigern. Mit diesen Voraussetzungen haben viele von ihnen das reguläre Training für die Bereiche Slalom, Wildwassertechnik oder Wandern aufgenommen und steigern dort ihr Können.



Mit ein paar Monaten Abstand betrachtet zeigt sich dieses Konzept als sehr erfolgreich für alle Beteiligten und das Schnuppertraining für 2008 ist bereits beschlossene Sache. Besonders erfreulich ist für die gestaltenden Trainer natürlich, dass sich der gezielte Gedanke dieses neuen Programms in dieser positiven Form bestätigt hat.

Matthias Huxel

Wenn's um Fleisch und Wurst geht:



Metzgerei
JÖRGER

Bahnhofanlage · 68775 Ketsch · Tel.: 61613

Heinz Oetzel
Mannheimer Str. 81-83
68723 Oftersheim

Farben · Werkzeuge · Schlüsseldienst
Haushaltswaren und Geschenkartikel

*Viele nützliche und schöne
Geschenke
finden Sie in großer Auswahl
bei uns.*

**Kommen Sie doch einfach mal vorbei und
schauen Sie sich unverbindlich bei uns um.**

WSC Ketsch mit neuem Sponsor

Zum Saison-Finale im Rheinland-pfälzischen Bad Kreuznach hat das Slalom-Team des WSC einen neuen Sponsor gefunden.



Der in Ketsch ansässige KFZ-Meisterbetrieb Schmitt übernimmt seit diesem September das Sponsoring für den gesamten Slalombereich des hiesigen Kanu-Clubs. Neben dem bisherigen Förderprogramm des WSC Ketsch zur Anschaffung eines eigenen Slalombootes, können nun die Sportlerinnen und Sportler der Wettkampfmannschaft preisgünstig Funktions-T-Shirts und Jacken erwerben.

Die Slalom-Mannschaft kann sich so bei der größten Wettkampfveranstaltung in Deutschland mit neuen Trikots und Vereinsjacken präsentieren. Die Trainer Charlotte Bethge, Christine Richter und Bernd Uhand des WSC sind zuversichtlich, dass die bisher erzielten guten Ergebnisse der diesjährigen Saison auch in Bad Kreuznach wieder erreicht werden können, und somit das Team seine neue Vereinskleidung auf der Siegerehrung präsentieren kann.

Das WSC Ketsch Kanuslalomteam bedankt sich herzlich bei seinem Sponsor!

Christine Richter



meinewerkstatt
Einfach gut finden.

KFZ-MEISTERBETRIEB

www.KFZ-SCHMITT-KETSCH.de

“DIE” freie Werkstatt in Ketsch !

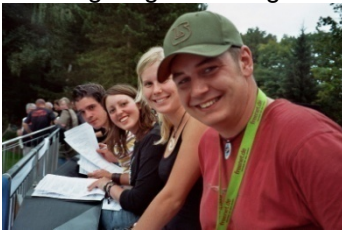


Saestr. 101 · Tel. 6 29 20

- Wartung + Reparaturen
- Klimaanlage
- Fehlerdiagnose
- Autoglas
- Unfallinstandsetzung
- TÜV u. AU

Badisches Kajakfestival in Karlsruhe

Mit dem Padelboot von einer Sprungschanze hüpfen? In der Luft auch noch Figuren drehen? Und nach der Landung siegessicher grinsen?



Das Orga-Team und die Punktrichter

Tolle Pokale

All dies war im Rappenwörtbad in Karlsruhe möglich. Dort fand kürzlich das 2. Badische Kajakfestival statt, zu dem die Organisatoren um Felix Hunzinger (SC Karlsruhe) eingeladen hatten. Das Bad liegt direkt neben den Bootshäusern der Karlsruher Kajakvereine und stellte das Wellenbecken an diesem Tag für das Freifliegen mit dem Kajak zur Verfügung. Die Karlsruher hatten hervorragende Vorbereitungen geleistet und so staunten alle über die große Rollenbahn, die den Paddlern als Sprungschanze diente. Zunächst konnten alle Teilnehmer der Kajak-Flug-Meisterschaft das Springen noch üben, bevor dann in den Qualifikations-Durchgängen die drei letzten Teilnehmer für das Finale ermittelt wurden. Die Jury bewertete nicht nur die gezeigte Akrobatik in der

Luft, auch die Show-Einlagen vor und nach dem Start wurden mit Punkten belohnt, sodass die Kajak-Springer vollen Einsatz zum Anheizen des Publikums brachten.

Für die Zuschauer war hervorragend gesorgt. Von der Tribüne aus konnten alle das Wettspringen gut sehen, Essen und Getränke gab es beim benachbarten Kajakverein. Und natürlich fehlte es nicht an fetziger Musik und lustiger Moderation.

Vom WSC Ketsch wagten Max Wolf und Christopher Sanz den Sprung von der Rollenschanze. Beide konnten durch tolle Akrobatik die vorletzte Qualifikationsrunde erreichen, Christopher verpasste dann sogar nur knapp das Finale. Sieger der Kajak-Flug-Meisterschaft wurde schließlich Paul Rösberg, Christopher Sanz platzierte sich auf Rang sechs, Max Wolf auf Rang elf. Abschließend stärkten sich alle mit Würstchen und Pommes bei Radler und Cola. Die gute Stimmung, eine tolle Veranstaltung und viel Spaß werden uns beim nächsten Mal bestimmt wieder nach Karlsruhe ziehen.



Christopher Sanz

Max Wolf

Christine Richter

Bericht der Ressortleiterin Kanuslalom

Viele Trainingseinheiten, Fahrten zu den Wildwasserstrecken in Selest, Rastatt, Bad Kreuznach und Hünigen, Leistungstests, Elternabende und trotzdem Spaß dabei haben? Das geht? – Aber ja! Das Jahr war wieder gefüllt mit Ereignissen rund ums Paddeln und ich hoffe, jeder denkt mit einem dicken Grinsen im Gesicht an seine eigenen persönlichen Bestleistungen zurück!

Die Saison 2007 begann im März mit den Badischen Meisterschaften in Waldkirch auf der Elz. Bei stürmischem Wetter hatten die Sportler alle Mühe mit den umherfliegenden Torstangen und eine Mannschaftswertung konnte sogar überhaupt nicht durchgeführt werden.

Ergebnisse der Badischen Meisterschaften 2007:

Niklas Pfeiffer	3. Platz
Sebastian Alt	5. Platz
Clemens Goicoechea	4. Platz
Max Wolf	Vize-Badischer Meister
Christine Richter	Badische Meisterin
Thomas Leiser	Vize-Badischer Meister

Am 21. April nahmen die Wettkampfsportler des WSC bei der offiziellen Wiedereröffnung der Slalomstrecke in Rastatt (Schachtelbach genannt) teil. Zusammen mit den anderen Badischen Vereinen Waldkirch und Rastatt wurde dabei ein Trainingslehrgang durchgeführt.

Zur Vorbereitung auf die Deutschen Schülermeisterschaften in Bad Kreuznach führte Bernd Uhland einen Slalomlehrgang auf der ansässigen Strecke durch, sodass die Kanuten Janik Hinsberger, Hans Bethge und Sebastian Alt gut vorbereitet starten konnte. Verletzungsbedingt konnte Hans allerdings nicht starten, für Janik und Sebastian war es hingegen eine echte Herausforderung sich in dem starken Teilnehmerfeld zu behaupten.

Im Anschluss folgten die Süddeutschen Schüler, Jugend und Senioren-Meisterschaften in Zweibrücken.

Ergebnisse der Süddeutschen Meisterschaften (Schüler, Jugend, Senioren):

Vivien Schmitt	10. Platz (Schülerinnen B)
Tarek Leiser	22. Platz (Schüler B)
Janik Hinsberger	12. Platz (Schüler B)
Sebastian Alt	14. Platz (Schüler A)
Clemens Goicoechea	15. Platz (Jugend)
Bernd Uhland	4. Platz (Senioren)
Thomas Leiser	5. Platz (Senioren)
Team: Alt-Hinsberger-Leiser	11. Platz (Schüler)

Die Baden-Württembergischen Meisterschaften für die Schüler und Jugend-Klassen wurden auf den Wettkampfstrecken in Rheinsheim und Ulm ausgetragen, leider musste jedoch der Wettkampf in Achern aufgrund von Hochwasser abgesagt werden. Der WSC Ketsch gratuliert den erfolgreichen Aktiven zu ihren erbrachten Leistungen!

Ergebnisse der Baden-Württembergischen Meisterschaften 2007:

Vivien Schmitt	Baden Württembergische Meisterin (Schülerinnen B)
Niklas Pfeiffer	3. Platz (Schüler B)
Sebastian Alt	Vize-Baden-Württembergischer Meister (Schüler A)
Clemens Goicoechea	Vize-Baden-Württembergischer Meister (Jugend)
Thomas Leiser	Vize-Baden-Württembergischer Meister (Senioren)

Im Sommer wurde gemeinsam mit dem Verein aus Waldkirch ein Trainingslager in Frankreich/Sault Brenaz organisiert. Wildwassertortraining, Wettkampfausdauer und allgemeines Wildwassertraining standen dabei im Vordergrund. Die Strecke in Sault Brenaz bietet durch den direkt angegliederten Campingplatz ideale Voraussetzungen für intensive Trainingseinheiten und Erholungsphasen über die Mittagszeit.

Bei den Deutschen Jugend Meisterschaften vertrat Clemens Goicoechea den WSC und konnte die Strecke in Hohenlimburg gut meistern.



Traditionell bildet der Kanuslalom in Bad Kreuznach im Herbst den Abschluss der Wettkampfsaison. Eine große Gruppe des WSC reiste mit neuer Vereinskleidung ins Salinental und demonstrierte Zusammengehörigkeit auf dem Wasser (Hans und Vivien sowie Sebastian und Clemens paddelten im Canadier-Zweier) und an Land (viele Eltern halfen prima durch ihren Einsatz an den Wertungsstellen).

Clemens Goicoechea hatte sich die Saison über für die Teilnahme am internationalen Vergleichswettkampf 4 Motoren für Europa qualifiziert. Für ihn war der Wettkampf auf der Strecke in Vobarno/Mailand sicherlich ein herausragendes Erlebnis zum Saisonende.

Durch die Aufteilung des Trainingsangebotes auf alle Übungsleiter im Verein kann das enorm vielseitige Programm aus: Paddeln das ganze Jahr über, Wettkampfttraining, Anfängertraining, Eskimorollentraining, Konditionstraining in der Turnhalle, Krafraumnutzung und und und aufrecht erhalten werden. Auch der Einsatz vieler spontaner Helfer, die da sind, wenn sie gerade gebraucht werden, ist eine tolle Unterstützung. Mein Dank gilt daher ganz besonders allen Übungsleitern, Trainingshelfern und Eltern, die bei der Vereinsarbeit im vergangenen Jahr mitgeholfen haben.

Christine Richter, Ressortleiterin Kanuslalom

Ergebnisse aller Kanuslalomwettkämpfe 2007:

Aufgeführt sind alle Platzierungen, in Klammern ist zudem die Teilnehmerzahl ersichtlich.

Disziplin: Kajak-Einer:

Sportler/Wettkampf	BadM Waldkirch	DSchM Bad Kreuznach	SDM Zwei- brücken	BaWüM Rheins- heim 1. Tag	BaWüM Rheins- heim 2. Tag	BaWüM Ulm	DJJM Hohen- limburg	Bad Kreuz- nach	4Motoren für Europa
Niklas Pfeiffer	6 (9)			5 (11)		10 (13)		34 (49)	
Vivien Schmitt			10 (13)	1 (2)	1 (2)	1 (2)		7 (16)	
Tarek Leiser			22 (27)		3 (9)			31 (49)	
Hans Bethge				2 (11)	2 (9)	5 (13)		22 (49)	
Janik Hinsberger		33 (72)	12 (27)			6 (13)		11 (49)	
Sebastian Alt	6 (11)	49 (75)	14 (28)	2 (10)	2 (8)	4 (12)		21 (32)	
Julia Kappenstein						1 (1)			
Clemens Goicoechea	5 (8)		15 (18)	2 (6)	2 (5)	3 (5)	35 (39)	25 (46)	11 (12)
Max Wolf	3 (8)								
Charlotte Bethge				1 (3)	2 (4)	2 (3)		5 (10)	
Christine Richter	1 (3)		1 (1)		1 (4)	1 (3)		2 (10)	
Bernd Uhland			2 (4)	5 (5)		1 (3)			
Thomas Leiser	2 (3)		4 (4)	4 (5)	4 (4)			19 (21)	
Isabelle Miede								10 (10)	
Markus Kettenmann								15 (17)	

Disziplin: Canadier-Zweier:

Team/Wettkampf	BaWüM Rheinsheim 1. Tag	BaWüM Ulm	Bad Kreuznach
H. Bethge / V. Schmitt	1 (2)	1 (1)	2 (2)
S. Alt / C. Goicoechea		2 (2)	7 (7)

Disziplin: 3x Kajak-Einer (nur Mannschaften mit ausschließlich WSC-Mitgliedern, keine Renngemeinschaften):

Team/Wettkampf	BadM Waldkirch	SDM Zwei- brücken	BaWüM Rheinsheim 1. Tag	BaWüM Rheinsheim 2. Tag	BaWüM Ulm	Bad Kreuznach
Alt-Goicoechea-Wolf	2 (5)					
Alt-Hinsberger-Ta. Leiser		11 (18)				
Th. Leiser-Richter-Uhland		1 (4)				
Ta. Leiser-Pfeiffer-Schmitt			5 (5)			
Alt-H. Bethge-Goicoechea			2 (4)	1 (3)		
C. Bethge-Th. Leiser-Uhland			1 (1)			
C. Bethge-Th. Leiser-Richter				2 (3)		15 (26)
Alt-H. Bethge-Hinsberger					4 (10)	
C. Bethge-Richter-Uhland					1 (1)	
Alt-Bethge-Hinsberger						11 (22)
Ta. Leiser-Pfeiffer-Schmitt						16 (22)



Badische Meisterschaften Waldkirch



Baden-Württembergische Meisterschaften

Internationaler Vergleichswettkampf im Kanuslalom

Unter dem Motto „4 Motoren für Europa“ fördert das Land Baden-Württemberg seit Jahren ein Projekt, das Jugendliche in Europa durch Sport enger verbinden soll. Zu den Projekt-Partnern zählen neben den Deutschen aus Baden-Württemberg auch das spanische Katalonien, die Lombardei aus Italien und die französische Region Rhône Alpes. Gemeinsam werden jedes Jahr in einem Land Sportwettkämpfe veranstaltet, zu denen die Teilnehmer der vier europäischen Partner eingeladen werden.



Das Team aus Baden-Württemberg an der Slalomstrecke

In diesem Jahr fanden die Wettkämpfe im Kanusport (Kanurennsport und Kanuslalom) in Italien in Brescia, Nähe Mailand statt. Für Baden-Württemberg hatten sich 10 Teilnehmer im Vorfeld für den Kanuslalom qualifiziert, darunter auch Clemens Goicoechea vom Wasser-Sport-Club Ketsch. Gemeinsam mit den Sportlern aus Bietigheim und Waldkirch reiste er mit der Slalomwartin des Badischen Kanuverbandes Ulrike Zimmermann und dem Verbandstrainer Frank Schweikert nach Brescia. Das Team wollte schon früh vor Ort sein, um auf der Wildwasserstrecke in Vobarno noch trainieren zu können. Nach der Ankunft im Hotel und der Zuteilung der Zimmer ging es zum Training an die etwa 30 Autominuten entfernte Wettkampfstrecke. Diese führte zwar wenig Wasser, doch der Parcours aus 18 Toren war so gehängt, dass Wellen und Kehrwässer genau angefahren werden mussten. Am Abend gab es ein offizielles Empfangs-Dinner bevor am nächsten Tag die Teilnehmer der vier Nationen ihren „Motor“ auf dem Wasser starten mussten.



4 Motoren für Europa-Sportler aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien

Clemens Goicoechea aus Ketsch paddelte in der Altersklasse der männlichen Jugend und konnte nach einer Torberührung im ersten Lauf an Tor sechs einen fehlerfreien zweiten Lauf fahren, der ihm einen Platz im Mittelfeld der Startklasse sicherte. Zusammen mit Marie Kurz (KC Bietigheim) startete er außerdem in der Klasse der Canadier Zweier und beide manövrierten das Boot auf einen hervorragenden zweiten Platz.

Insgesamt bot die Veranstaltung eine prima Gelegenheit, mit jungen Paddlern aus Europa zusammenzutreffen. Die internationale Atmosphäre machte Lust auf mehr und spornte die Athleten zu tollen Leistungen an. Nach einer Stadtführung am Sonntag durch Brescia und der gemeinsamen Besichtigung des Motorsportmuseums sowie dem Gruppenfoto zum Abschied machten sich die baden-württembergischen Sportler wieder auf den Heimweg nach Deutschland, wo im nächsten Jahr die Veranstaltung zu „4 Motoren für Europa“ stattfinden wird.

Christine Richter

Der WSC im Schnee

Die Jugend des Wasser-Sport-Clubs Ketsch verbrachte ein Wochenende in der Vorweihnachtszeit auf der Schönbrunner Hütte im Nordschwarzwald, genauer gesagt bei Bühlertal. Angereist war man freitags abends mit knapp 20 WSClern und mehreren voll gepackten Autos. Vom Parkplatz aus musste das Gepäck, inklusive Verpflegung, in Rucksäcken und Taschen auf die Hütte hochgetragen werden. Dies geschah unter erschwerten Bedingungen, da der Weg mit Schnee bedeckt und vereist war. Am ersten Abend wurden die Lager bzw. Zimmer bezogen und nach dem Essen Fotos sowie Filme von vergangenen Freizeiten über einen Beamer auf einem Bettlaken angeschaut.

Samstags nach einem ausgiebigen Frühstück fuhr die Gruppe nach Unterstmatt an der Schwarzwaldhochstraße. Von der Talstation aus wanderte man teilweise durch Tiefschnee bis auf die stürmische Hornisgrinde. Der anstrengende Aufstieg wurde mit einem sehr schönen Ausblick belohnt. Nach einer kurzen Einkehr im „Ochsenstall“ ging es zurück zu den Autos. Dank der Wettervorhersage „Ski und Rodel gut“ wurden Schlitten und Skier mitgenommen, die dann auch ausgiebig zum Einsatz gekommen sind. Abends in der Hütte wurde gemeinsam in einer großen Runde Raclette gegessen und bis spät in die Nacht erzählt.



Sonntag Morgen wurde nach kurzem Aufräumen aufgebrochen und das ganze Gepäck wieder den Berg hinabtransportiert. Um das herrliche Wetter und den Schnee nochmals zu genießen, fuhr man diesmal nach Herrenwies. Hier rodelte ein Teil der Gruppe während die anderen noch zu einem Spaziergang im Schnee aufbrachen. Zum Abschluss kehrte man zusammen zu heißer Schokolade und Tee ein, bevor es wieder zurück nach Ketsch ging.

Isabelle Miege

DIE GLOSSE

Die „Donau-Posse“.

Wenn wir in den Büchern der Musik, speziell der Opernmusik blättern, fällt uns ganz augenscheinlich eine Oper in den Blick, die sich wie keine andere auf Vorlagen der Märchendichtung und auf Situationen der „**Wiener Possen**“ stützt. Die Rede ist von der, vom berühmten Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791), vertonten Oper: „Die Zauberflöte“, die im Jahre 1791 an der **Donau**, nämlich in Wien uraufgeführt wurde.

Nun, geneigter Leser, wirst Du dich fragen, was dieses Zaubermärchen mit unserer Glosse und unserem Wassersport zu tun hat. Aber das will ich euch ja gerade erklären.

In der Oper „Die Zauberflöte“ gibt es zwei Gestalten, die neben anderen Personen im Laufe der Handlung zueinander finden:

PAPAGENA und PAPAGENO.

Auch bei uns im WSC gibt es eine PAPAGENA und einen PAPAGENO, die aber bereits vor längerer Zeit zueinander gefunden haben. Hier haben wir in den genannten Namen schon die erste Gemeinsamkeit zu der oben angeführten Oper.

In der Zweisamkeit vereint beschlossen PAPAGENA und PAPAGENO, sich im Jahre 2007 an einer Paddelreise an die **Donau** zu beteiligen. Und schon haben wir mit dem Namen des Flusses ein weiteres Indiz der Übereinstimmung.

Ziel war das obere Donautal bei Neustadt, in der Nähe von Ingolstadt. Von dort aus bis nach Passau war eine wahrhaft zauberhafte Bootsfahrt geplant, die der im letzten Jahr absolvierten Hurtigenroute-Reise mit dem Postschiff in keiner Weise nachstehen sollte. So war schnell der Wohnwagen gepackt, die beiden *superschnellen* Paddelboote auf dem Auto festgezurt und die Reise an die Donau angetreten.

Leider waren die Wetterverhältnisse am ersten Tag an der Donau nicht besonders, es regnete leicht, aber sie waren das ja von Norwegen im letzten Jahr durchaus gewohnt. Die beiden *superschnellen* Paddelboote blieben daher erst einmal auf dem Autodach und man verkroch sich zunächst im Wohnwagen, später in der warmen Therme von Bad Gögging. Als dann weitere Paddler vom WSC an der Donau ankamen, war zwar auch kein Sonnenschein in Sicht, aber zumindest hatte man genügend Wasser in der Donau, um eine flotte Fahrt bis nach Kehlheim zu unternehmen.

PAPAGENA und PAPAGENO schauten sich tief in die Augen, dann auf den Fluss und schließlich auf die beiden

superschnellen Paddelboote, die immer noch angeschnallt auf dem Autodach verharrten. In der Oper heißt es: „Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen“ und siehe da, schon ist ein weiterer Bezug hergestellt, denn PAPAGENO sah mit klammem Herzen die Donau plötzlich als kochende Hölle dahin rasen und fürchtete um sein Leben, wenn er jetzt sein Boot bestiege. Also beschlossen beide, die *superschnellen* Paddelboote auf dem Auto zu belassen, wozu diese schon seit dem Aufbruch von zu Hause verdammt waren. Die anderen Paddler absolvierten eine schöne Paddeltour mit Einkehr im Kloster Weltenburg und Durchfahrt durch den interessanten Donaudurchbruch bis Kehlheim. Übrigens hat es an diesem Tag nur einmal ganz kurz und ganz leicht geregnet.

Am nächsten Tag wurde ab Ingolstadt gepaddelt, aber nur von den anderen Kanuten. **PAPAGENA und PAPAGENO** lehnten es auch diesmal ab, die zwar zugegeben nicht mehr blaue Donau auch nur ansatzweise zu befahren. Wieder mussten die armen *superschnellen* Paddelboote fest verzurrt den ganzen Tag und die ganze Nacht auf dem Autodach verbringen.

Für den kommenden Tag war das Umstellen von Neustadt nach Regensburg geplant. PAPAGENO war inzwischen wegen des unbeständigen Wetters leicht verschnupft (wie immer man dies auffassen mag) und so beschlossen er und PAPAGENA nicht nach Regensburg zu fahren, sondern die Heimreise anzutreten. Der Protest der immer noch auf dem Autodach fest vertäuten *superschnellen* Paddelboote verhallte ungehört. Die Boote waren der Ansicht, dass es eigentlich eine Gemeinheit sei, sie diesen weiten Weg zur Donau her zu transportieren und wieder zurück zu fahren, ohne dass sie je einen Grashalm, geschweige denn eine Donauwelle berührt hätten.

PAPAGENA und PAPAGENO ließen sich auch nicht durch gutes Zureden der Paddelkameraden und auch nicht von der Aussicht auf besseres Wetter umstimmen und traten die Heimreise nach Ketsch an.

Wie in der Oper finden alle Beteiligten der Donaufahrt ihr eigenes Glück. PAPAGENA und ganz besonders PAPAGENO waren heilfroh endlich wieder zu Hause zu sein und die Strapazen einer nicht statt gefundener Donaupaddeltour hinter sich zu haben. Die restlichen Donaufahrer verlebten einige ereignisreiche Tage, begleitet von einer schnell fließenden Donau und umsorgt von immer schönerem Wetter.

Die einzigen Unzufriedenen waren die beiden *superschnellen* Paddelboote, die tagelang und über 700 km auf dem Autodach angekettet waren, ohne je einen Tropfen Wasser mit dem Kiel zu berühren. Die einzigen

Tropfen die sie sahen, waren einige Regentropfen, aber das macht ja bekanntlich den Paddelbooten nichts aus.



PAPAGENA und PAPAGENO warten noch immer auf ihren Einsatz auf der Donau.

Wenn wir heute unseren PAPAGENO befragen, wie er die Ereignisse an der Donau sieht, so hören wir von tagelangem Dauerregen, eiskalten Tagen und Nächten, von reißenden Fluten, mächtigen Strudeln und Stromschnellen im Donaudurchbruch. Seine Darstellung der Tatsachen unterscheidet sich in nichts von den Possen des Papageno in der Oper „Die Zauberflöte“.

Im Gegensatz zum **PAPAGENO** in der Oper, der zur Strafe für seine Verdrehung der Wahrheiten ein Schloss vor den Mund bekommt, kann der PAPAGENO unseres WSC mit kameradschaftlicher Nachsicht rechnen. Doch die anderen aufgezeigten Gemeinsamkeiten sind inzwischen vereinsbekannt. Die beiden *superschnellen* Paddelboote wurden übrigens bis heute von fast noch keinem Wässerchen umspült, es sei denn vom Wasser zur Bootstaufe vor langer, langer Zeit.

Dieter Widmaier



Anita Münd, Serviceteam in der Regionaldirektion Schwetzingen

www.volksbank-krp.de

Als regionale Genossenschaftsbank wissen wir, wie wichtig persönliche Beratung und Betreuung vor Ort sind. Modernste Technik, wie Telefon-Banking oder Online-Banking, ergänzt unser Serviceangebot - sie kann sinnvoll unterstützen, aber das persönliche Gespräch niemals ersetzen.

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Beratungsgespräche finden bei uns daher nicht im zwischenmenschlichen Niemandsland statt. Man kennt sich und man vertraut sich, oft sogar über Generationen hinweg.

Dafür stehen wir - jetzt und in Zukunft.

Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln.

DIE Bank der Region!



**Volksbank
Kur- und Rheinpfalz**

Speyer · Neustadt · Hockenheim · Haßloch · Schwetzingen

Paddelfreizeit an der Dordogne

- Die Dordogne - immer eine Reise wert

Ende Mai und Anfang Juni weilten wir im **Périgord**, einem französischem Landstrich im Zentralmassiv, der im besonderen Maße vom Fluss **Dordogne** geprägt wird.

Das Gebiet des Périgord entspricht im Wesentlichen dem Département Dordogne und ist damit ein Teil von Aquitanien, der südwestlichsten französischen Region. Die Dordogne entspringt in der Auvergne am Puy de Sancy in 1.680 m Höhe, durchfließt die Départements **Puy-de-Dôme**, **Corrèze**, **Dordogne**, **Lot** und **Gironde** und mündet nach 490 km in die Gironde. Nebenflüsse sind Rhue, Maronne, Isle, Vézère, Cère und Céou.

Der Name Dordogne entstammt einer keltischen Bezeichnung und bedeutet *schnelles Wasser*. Sie diente namengebend für die Quellflüsse Dore und Dogne, nicht umgekehrt. Die Dordogne gilt aufgrund ihres malerischen Flusstals, ihrer seit dem Mittelalter gut erhaltenen Dorf- und Burgpanoramen und des schönen Flusslaufes als einer der beliebtesten Wasserwanderwege Frankreichs.



Volker Moessinger hatte sich bereit erklärt, die Fahrt an die Dordogne zu organisieren und die Standorte und Tagesetappen exakt geplant, so dass wir selbst ohne große Vorbereitung diese Paddeltour in unseren Jahresurlaub mit einbeziehen konnten.

So starteten wir, Elke und ich, bereits am Freitagabend, den 25.5.2007, in Richtung Frankreich. Wir übernachteten



Stadtansicht von Beaulieu sur Dordogne

in der Nähe von Chalon-sur-Saône und trafen am frühen Samstagnachmittag an unserem ersten Standort, **Beaulieu sur Dordogne**, ein. Mit dem Eintreffen auf dem Zeltplatz in Beaulieu verschlechterte sich das anfangs noch schöne Wetter immer mehr und es begann zu regnen. Sonntag, den 27.05. unternahmen wir eine kleine Fahrradtour um und in Beaulieu und besichtigten das alte Städtchen und die Kirche.

Nach und nach trafen weitere Mitpaddler des WSC auf dem Zeltplatz ein. Wegen des anhaltenden schlechten Wetters entschlossen wir uns am Montag, 28.05.07 einen Ausflug nach Rocamadour, einem mittelalterlichen Wallfahrtsort, und zum Gouffre de Padirac, einer sehenswerten Tropfsteinhöhle, zu unternehmen. Mit dabei waren Ursula und Dieter Klaus sowie Irma und Klaus Schwab.



Im Wallfahrtsort Rocamadour

Wie ein Adlernest klebt **Rocamadour** am Felsen und beherbergt ein pittoreskes Städtchen mit engen Gassen, steilen Aufstiegen und mit in den Fels gehauenen Kapellen und Kirchen. Wir erkundeten diesen mittelalterlichen Ort und zündeten in der Wallfahrtskirche eine Kerze vor dem Bild der schwarzen Madonna an.

Der **Gouffre de Padirac** ist ein riesiges Höhlensystem. Der Zugang erfolgt mittels Treppen oder Aufzug durch ein 80 m tiefes Loch.



Aufzug in den Gouffre de Padirac

Nach dem Abstieg durchfahren wir mit einem Kahn einen unterirdischen See und gelangten im Verlauf der Führung in verschiedene Gänge und Säle, die mit zahlreichen Tropfsteinformationen und Sinterbecken aufwarteten. Die Rückfahrt nach Beaulieu erfolgte wiederum im Regen. Inzwischen waren auch Gerlinde und Udo Wiegand, Günter Erhard, Gisela Richter sowie Moni und Volker Moessinger eingetroffen und wir somit komplett.

Am Dienstag, den 29.05.07 war Radfahren angesagt. Immer an der Dordogne entlang fuhren wir auf guten Wegen flussaufwärts, an kleinen Dörfern und Gehöften vorbei, von Beaulieu bis nach **Argentat**. Direkt an der Uferpromenade fanden wir ein Café, wo wir einkehrten, bevor es wieder den gleichen Weg zurück zum Zeltplatz ging.



Geburtstagsfeier in fröhlicher Runde.

Am Abend dann feierten wir nachträglich meinen Geburtstag in fröhlicher Runde mit Käse und Wein.

An den beiden nächsten Tagen war endlich Paddeln angesagt. Nachdem es nachts immer wieder kräftig geregnet hatte, führte die Dordogne gutes Wasser und floss schnell durch das Tal. Die Fahrt führte uns am Mittwoch, 30.05. vom Campingplatz in Beaulieu über 25 km bis zur Brücke D80. Elke und Günter hatten leider das Pech, die Fische unterhalb der Wasseroberfläche zu betrachten, denn sie kenterten, wie sie meinten, in heftigen Schwällen.



Unterwegs auf der Dordogne zur Brücke D80

Das Wetter meinte es an diesem Tag sehr gut mit uns, es schien stellenweise sogar die Sonne.

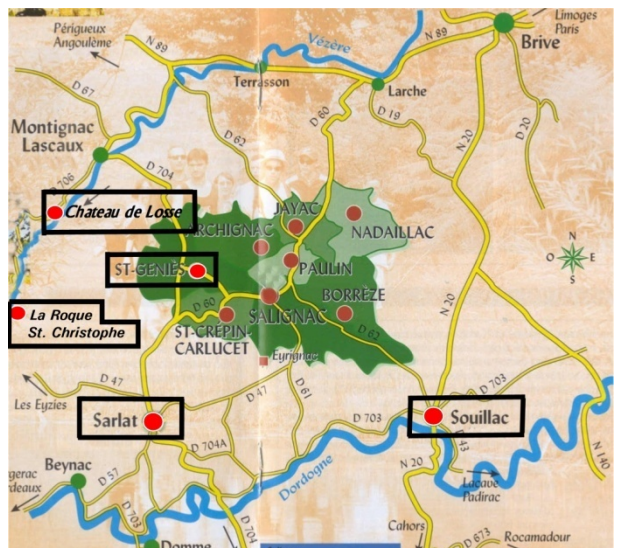
Der Donnerstag, 31.05. sah uns wiederum auf der Dordogne. Diesmal paddelten wir von Argentat bis zum Campingplatz in Beaulieu. Heute erwischte es Udo, der nach seiner Kenterung eine ganze Zeit lang schwimmen musste, bis er vor Kälte zitternd das rettende Ufer erreichte.



Start in Argentat

Die Ankunft in Beaulieu gestaltete sich etwas schwieriger als gedacht, denn gegen die starke Strömung nach der Umfahrung der Wehranlage kamen wir nicht an. So mussten wir die Boote ein ganzes Stück aufwärts und über einen Zaun hebend, zum Zeltplatz schleppen. Zudem setzte ein heftiger Regen ein und wir waren im Nu pudelnass. Eine heiße Dusche wärmte uns wieder auf.

Am Freitag, den 01.06.07 verlassen wir Beaulieu. Das Umstellen an unseren nächsten Standort in **Souillac** ist geplant. Während die anderen Kanuten direkt den Campingplatz in Souillac ansteuern, verbinden Elke und ich das Verstellen mit einer kleinen Rundfahrt durch das Périgord. Der Landstrich des Périgord gilt als die Delikatessenkammer Frankreichs. Hier finden sich unter anderem viele Walnussplantagen. Unterwegs sehen wir immer wieder an den Bauernhäusern die Hinweisschilder für den Verkauf von Walnussöl und Edelkastanien.



Unsere Rundfahrt im Périgord

Auf dem Weg an die Vézère durchfahren wir den kleinen Ort Saint Geniés, ein für diese Gegend typisches Dorf mit Resten einer Burg und einem alten Kloster. Hier sehen wir auch einige Herden von Dordogne-Gänsen. Die Gänseleberpastete ist eine Spezialität des Périgord und es gibt sie hier in allen Variationen zu kaufen.

Direkt an der Vézère liegt das **Chateau de Losse**, ein sehenswertes Schloß, einst Festung, später umgebaut als Sommersitz für einen königlichen Hofmeister.



Im Garten des Chateau de Losse

Bei einer Besichtigung erfahren wir interessante Details zur Geschichte dieser Festung. Die alten Mauern, die sehenswerten Gemächer und die schönen Gärten dieses Schmuckstückes der Renaissance haben ihren besonderen Reiz.

Im Tal der Vézère finden sich sehr viele Zeugnisse der frühen Geschichte der Menschheit, so z.B. die Felsenmalereien der Grotten von Lascaux oder die Funde von fünf Skeletten des Cro-Magnon Menschentypus in Les-Eyzies-de-Tayac. Seit 1979 gehört ein etwa 40 km langer Flussabschnitt vor der Mündung in die Dordogne zum UNESCO-Welterbe. Dazu gehören auch zahlreiche prähistorische Siedlungsreste wie z.B. die Felsensiedlung **La Roque St. Christophe**. Die Siedlung erstreckt sich über einen Kilometer in den Auswaschungen der urzeitlichen Vézère an einem 80 m hohen Steilfelsen.



Prähistorische Felsensiedlung La Roque St. Christophe

Von der Steinzeit bis ins 16. Jahrhundert hinterließen hier die Bewohner ihre Spuren, die durch Ausgrabungen am Felsen über fünf Ebenen wieder sichtbar und erlebbar gemacht werden.



Höhlen bestimmen das Bild der Steinzeitsiedlung

Mit steinzeitlichen Funden und naturnahen Darstellungen des Lebens in früheren Jahrtausenden wird uns das ganze Spektrum der Besiedelungskulturen anschaulich gemacht.

Sarlat, unser nächstes Tagesziel ist eine wirklich sehenswerte Stadt. Leuchtender Sandstein prägt das Aussehen der gepflegten alten Häuser und das Flair der Altstadt. Sarlat entstand im Mittelalter um ein Kloster herum, das selbst aus der karolingischen Zeit stammte. Diese mittelalterlichen Ansichten hat sich Sarlat teilweise bewahrt und zusätzlich viele Häuser mit Renaissancefassaden restauriert, die heute unter Denkmalschutz stehen.



„Lanterne des Morts“ - Totenkapelle in Sarlat

Eine Besonderheit in Sarlat ist extra erwähnenswert. Es handelt sich um einen turmartigen Rundbau, der „Lanterne des Mortes“, Totenlaterne genannt wird. Es ist eine wahrscheinlich aus der Romanik stammende Totenkapelle, die möglicherweise unter maurischem Einfluss errichtet wurde.

Unser Spaziergang durch Sarlat führte uns durch eine Jahrtausend alte Architektur, wo die „lauzés“, diese helle und warme, typisch perigordinische Steinart in der Sonne strahlt und wo in den Verkaufsläden die vielen wunderbaren Köstlichkeiten des Périgord, nämlich der Trüffel, die Steinpilze, die besten französischen „**Fois Gras**“ (Gänsestopfleber), die „**Confits**“ (in Salz und Schmalz haltbar gemachte Fleischstücke) und Pasteten angeboten werden. Dieser schmackhaften Auswahl an Delikatessen konnten auch wir nicht widerstehen, ist doch hier in Sarlat den berühmten Gänsen des Périgord ein eigenes Denkmal gewidmet.



Gänsedenkmal in Sarlat

Erst spät abends kommen wir auf dem Campingplatz in Souillac an und stoßen zu den anderen, die schon gegen Mittag eingetroffen waren.

Der nächste Tag, es ist Samstag, der 02.06.2007, sieht uns wieder beim Paddeln auf der Dordogne. Wir setzen direkt am Campingplatz in den Fluss ein.



Auf der Dordogne unterhalb von Souillac

Dunkle Regenwolken hängen über dem Tal der Dordogne und manchmal tröpfelt es ein wenig. Doch von größeren Regengüssen bleiben wir verschont. Gegen den

bewölkten Himmel sehen wir später jede Menge Paragleiter, die über die Hänge und Felswände des Tales segeln. Wir kommen flott voran und landen zur Mittagspause in St. Julien de Lampon an. Ein gepflegter Rasen mit Tischen und Bänken empfängt uns zum Vesper.



Mittagspause auf der Uferwiese von St. Julien

Bald darauf sind wir schon am Ziel, der Brücke D740, angekommen und haben 21 Paddelkilometer hinter uns.

Heute ist **FERIA 2007** in Souillac, ein jährlich stattfindendes Fest, das wir am Abend aufsuchen. Zu Fuß geht die komplette WSC-Mannschaft in das alte Städtchen, wo schon großer Betrieb herrscht.



FERIA in Souillac am Samstag

Zunächst erkunden wir die zahlreichen Stände, in denen allerlei Jahrmartkreppele angeboten wird. Ganze Straßenreihen sind mit Essenbuden- und Zelten gefüllt, in



Einzug der Matadore in die Arena

denen manche leckere Speise gekocht und gebrutzelt wird. Tanzflächen sind aufgebaut, wo Folkloregruppen auftreten, Musikkapellen spielen heimische, für uns ungewohnte Musik.

Zunächst bestaunen wir jedoch einen Umzug festlich gekleideter Menschen, die von einer Musikkapelle geleitet wird. Es handelt sich hierbei um den „Einzug der Matadore“ in die Arena, in der die „**Jeux Taurins**“, die Stierspiele stattfinden.

Moni, Volker, Gisela, Elke und ich schließen uns dem Umzug an und bezahlen gerne die paar Euro Eintritt, um uns die Stierspiele an zu schauen. Es geht ausgesprochen friedlich zu bei diesen Stierkämpfen.



Der Matador in Aktion



Kopfüber auf der Flucht vor dem Stier

Die Matadore bieten einige Kunststücke dar, wie verschiedene Ausweichmanöver oder einen Salto über den heranstürmenden Stier. Auch die Dorfjugend erhält eine Chance und darf in die Arena. Der Versuch, dem Stier ein am Horn befestigtes Schleifchen zu entwenden gelingt aber den Jugendlichen nicht – die Gaudi ist aber riesengroß, wenn sie in letzter Sekunde vor dem heranbrausenden Stier über den Zaun hechten und das manchmal kopfüber.

Stierspiele machen bekanntlich Hunger und so suchen wir nach einer Möglichkeit, diesen zu stillen. Diese finden wir an einem Stand, der neben gegrillten Würsten und

Koteletten auch ein Landesgericht anbietet. Elke und ich essen gebratene Gänsekeulen auf Paella, was uns wunderbar schmeckt. Wein, Sangria und Bier gibt es auch in der Nähe und bald sitzen wir zusammen und genießen den lauen Abend, die Getränke und die Flamencovorführung auf der beleuchteten Bühne.



Ein Prost auf die FERIA in Souillac

Den Abend ließen wir im Vorzelt bei Moni und Volker ausklingen und Nachtruhe kehrte erst nach Mitternacht ein, nach dem wir über den Witz von den „Landfrauen von Oberrammelsbach“ ausgiebig und laut gelacht hatten.

Den Abend ließen wir im Vorzelt bei Moni und Volker ausklingen und Nachtruhe kehrte erst nach Mitternacht ein, nach dem wir über den Witz von den „Landfrauen von Oberrammelsbach“ ausgiebig und laut gelacht hatten.

Am Sonntag, den 03.06.07 steht die nächste Paddel-etappe auf der Dordogne an. Es ist diesmal die Strecke von der Brücke D80 bis zum Campingplatz in Souillac mit 32 km zu absolvieren.

Am Morgen scheint noch wunderbar die Sonne und als wir an der Brücke D80 einsetzen ist es herrlich warm. Die gute Strömung lässt uns zügig vorankommen.



Zu Beginn der Paddeltour scheint die Sonne

Heute paddeln wir an hohen Felswänden vorbei, die Belvederes de Copeyre genannt werden. Wir können viele Schwalben beobachten, die mit lautem Geschrei die

Felsnischen ansteuern, wo sie in ihren Nestern die Brut füttern.



An hohen Felswänden vorbei

Auch später begleiten uns immer wieder mächtige Felsen mit Überhängen, von denen die Pflanzen in langen Fäden von oben bis zur Wasseroberfläche herunter hängen.

Laut Flussführer sollte es hier Höhlen geben, die direkt von der Wasserlinie her zu befahren sind und wirklich entdeckten wir eine beschriebene Höhle, aus der ein unterirdischer Fluss austritt. Während die anderen interesselos daran vorbei paddelten, erkundeten Elke und ich diese Höhle; nur Ursula und Dieter kamen hinter uns her. Wir konnten in der Dunkelheit wenig erkennen, trotz einer von Ursula mit geführten Taschenlampe. Wir tasteten uns etwa 100 m vorwärts und konnten ganz deutlich die Strömung des unterirdischen Flusses verspüren. Weiter wagten wir uns nicht vor. Die Ausfahrt aus der Höhle glich dem „Auftauchen aus dem Hades“, der Lichteffect war uns ein Foto wert.



Ausfahrt aus der Höhle dem hellen Licht entgegen

Weiter ging die Paddeltour, entlang an tollen Felsformationen, unter steinernen Brücken hindurch und alten Dörfern und am Schloss „Le Belcastel“ vorbei. Auf einer Kiesbank hielten wir Mittagspause und Udo konnte von dort seiner Gerlinde einen „Herzstein“ mitbringen. Das letzte Stück bis Souillac war dann schnell hinter uns gebracht.

Hier endet nun mein Reisebericht zur Paddelfreizeit an

der Dordogne, denn bereits am nächsten Tag verließen wir die Gruppe und setzten unseren bereits vorher geplanten Urlaub in der Provence fort. Die anderen WSC'ler wollten ja noch einmal umstellen und weitere schöne Strecken auf der Dordogne paddeln.

Bedanken möchten wir uns bei Volker für die gute Planung der Reise. Einen ganz besonderen Dank verdienen die Autofahrer/innen, die den Personen- und Boottransport übernommen haben. So konnten wir das Wohnmobil immer am Zeltplatz stehen lassen, was uns eine Menge Arbeit ersparte und auch mit dem gespendeten Wein nicht aufzuwiegen war.

Dieter Widmaier

Die letzten zwei Etappen auf der Dordogne

Nachdem Elke und Dieter uns verlassen hatten, verlegten wir unseren Standort nach Beynac-et-Cazenac.

Hierbei handelt es sich um eines der schönsten Dörfer Frankreichs mit Häusern aus dem 15. – 17. Jahrhundert. Über dem Dorf erhebt sich die Burg, von der man einen guten Blick über das Tal der Dordogne hat. Von unserem Campingplatz konnten wir im Morgennebel die Burg sehen.



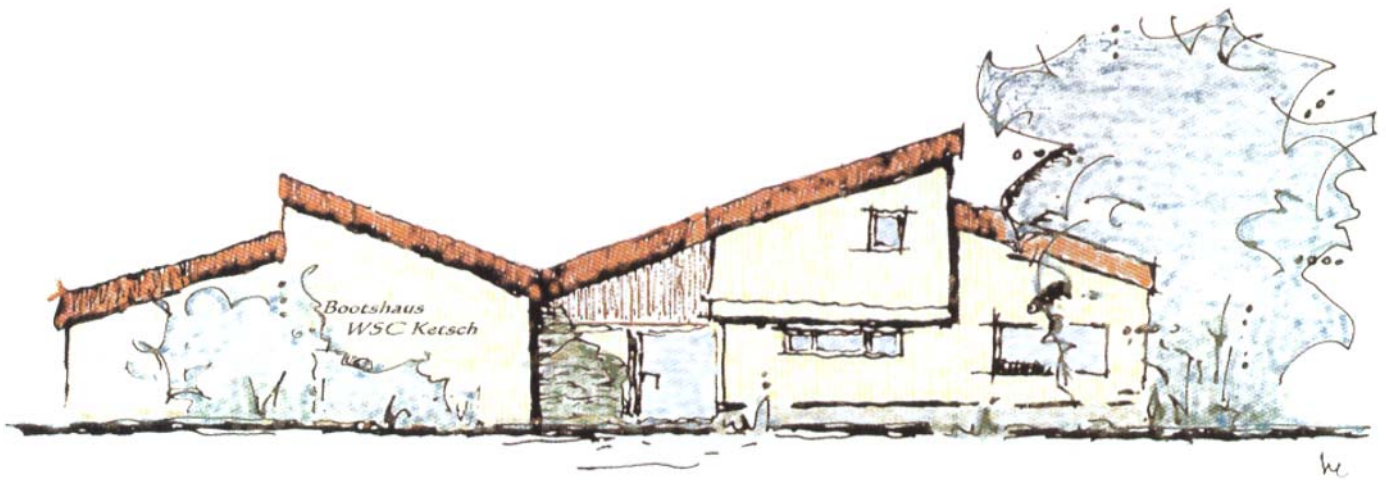
Gepaddelt sind wir noch zwei Etappen: von Beynac-et-Cazenac bis Limeuil mit 30 km, hier mündet die Vézère in die Dordogne und von der Straßenbrücke N 704 bis zum Campingplatz in Beynac-et-Cazenac mit 23 km. Das Tal der Dordogne ist in diesem Teil offener und weiter, aber landschaftlich immer noch reizvoll.



Blick auf die Burg von Beynac-et-Cazenac

Ich möchte mich bei allen Teilnehmern der Fahrt bedanken. Es hat mir großen Spaß gemacht, diese Fahrt zu organisieren

Volker Moessinger



RESTAURANT ZUM BOOTSHAUS

Am Kraichbach 1 ~ 68775 Ketsch ~ Telefon (06202) 970 63 70

Gut bürgerliche deutsche Küche. Nebenzimmer für Gesellschaften und Familienfeste (bis 30 Personen). Bitte reservieren Sie rechtzeitig. Überdachte Terrasse und Freiterrasse. Parkplätze vor dem Haus.

Auf Ihren Besuch freut sich

Öffnungszeiten:

Dienstag-Freitag 17.00 – 24.00 Uhr
 Mittwoch (Schlachtfest) 11.30 – 14.00 Uhr
 An Sonn- und Feiertagen 10.00 – 14.00 Uhr
 und 17.00 – 24.00 Uhr
 Montags Ruhetag

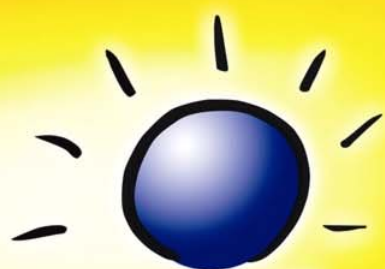
Familie Stoll

WSC Ketsch, Am Kraichbach 1, 68775 Ketsch		P / AA / AZ
Aufnahmeantrag		
Hiermit erkläre/n ich meinen / wir unseren Beitritt zum		
Wassersport-Club Ketsch 1956 e. V. als Mitglied		
<input type="checkbox"/> Kanuabteilung <input type="checkbox"/> Skiabteilung		
Jahresbeitrag (passive Mitglieder [P] und		
aktive Mitglieder mit Arbeitseinsatz [AA])		
<input type="checkbox"/> Jugendliche unter 18 Jahre / Azubi / Student/ Wehrpflichtige	25,00 Euro	
<input type="checkbox"/> Erwachsener (ab 18 Jahre)	46,00 Euro	
<input type="checkbox"/> Familienmitgliedschaft	80,00 Euro	
<input type="checkbox"/> Bootsliegeplatz	20,00 Euro	
<input type="checkbox"/> Aufnahmegebühr einmalig	50,00 Euro	
Von aktiven Mitgliedern wird die jährliche Ableistung einer vom Vorstand festgesetzten Anzahl von Arbeitsstunden zugunsten des Vereins erwartet. Ersatzweise kann dies durch Zahlung von zusätzlich jährlich 25,00 Euro (Jugendliche, Azubi, Studenten, Wehrpflichtige) bzw. 46,00 Euro (Erwachsene) abgegolten werden [AZ]. Nach Aufnahme in den WSC ist die Aufnahmegebühr fällig, die Beiträge bis 31.03 jeden Jahres. Bei Familienmitgliedschaft bitte alle Angehörigen eintragen, die beitreten möchten. Mit meiner / unserer Unterschrift verpflichte/n ich mich / wir uns, die Satzung und die Geschäftsordnung des WSC Ketsch anzuerkennen und meinen / unseren Verpflichtungen nachzukommen. Weiterhing bestätige/n ich/wir, dass ich/wir Schwimmer bin/sind.		
Name		
Vorname		
Geb.-Datum		
Wohnort		
Straße		
Tel.	Handy	
E-Mail		
Unterschrift des Antragstellers (bei Jugendlichen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)		
Einzugsermächtigung (kann jederzeit widerrufen werden) Ich / wir ermächtige / n den Wassersportclub 1956 Ketsch e. V. die fälligen Vereinsbeiträge von meinem Konto einzuziehen.		
Name		
Bank		
BLZ / Konto-Nr.		
Datum / Unterschrift		

WIR HEIZEN **KOSTENLOS**
UND OHNE **CO2 AUSSTOSS!**

ALLE ANLAGEN
NUR BEI UNS
LIVE ERLEBBAR

Heizung-Expert Christian Ochs & Andreas Wojatschek GbR - Anhalter Str. 11 -
68775 Ketsch - 0 62 02 - 78 08 07



Heizung-Expert
M E I S T E R B E T R I E B

Wir holen die Wärme aus der Erde und den Strom dazu liefert die Sonne, im Sommer wird das Haus auch noch kostenlos gekühlt.

Erleben Sie alle Geräte live und überzeugen Sie sich selbst.

Besuchen Sie uns einfach, wir beraten Sie gerne.

DIE NR. 1 FÜR ERDWÄRME UND SOLAR

ERDWÄRME



PHOTOVOLTAIK



BRENNWERTTECHNIK



WARTUNG



SOLARTECHNIK



Auf unserer Homepage finden Sie viele weitere Informationen:
www.heizung-expert.de